

VIERTELJAHRESSCHRIFT FÜR GERÄUSCHE AUS DER PROVINZ

läu//t

Nummer 6/ Frühjahr 1984 / DM 2.50

LOVE

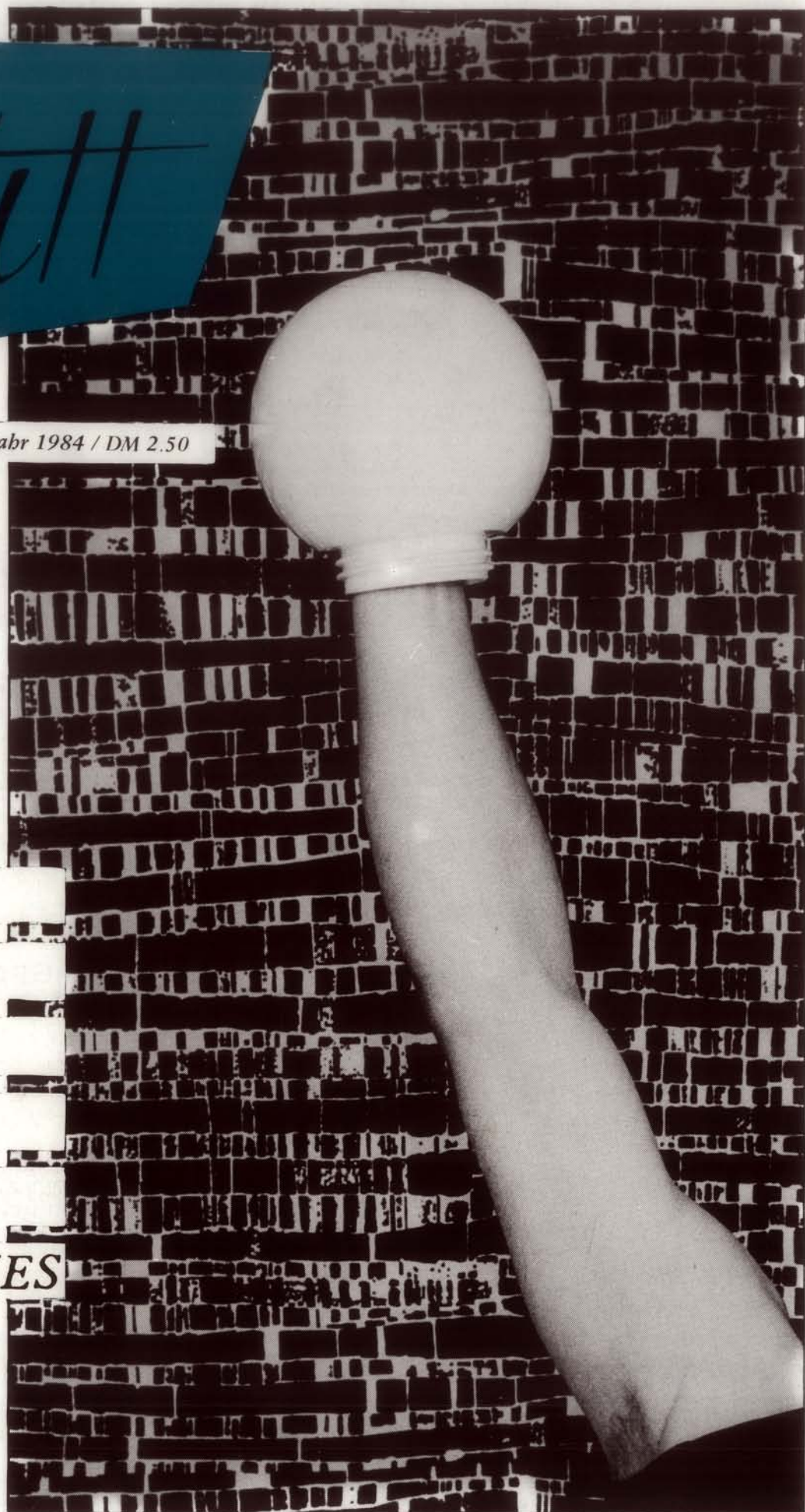
PEACE

DALLAS

DENVER

YANKEES

MILKSHAKES



NUR VOM ÜBELSTEN

Extrem Mist

Der Versand mit »Geschmack« !

POGO/HARDCORE/GARAGEBEAT/POWERPOP/POST-PUNK/
HARDELECTRONIC/NEWPOP/SKURRILBIZARRES.....

AUSGESUCHT GUTES

Zu NIEDRIGPREISEN !!!

NEUE CASSETEN

u.a.von FLANK/DIE SACHE/BAD COMPILATION TAPES/
E605/SOUTHFORK RATS/THE TEAM/BENE GESSERIT/
Z.S.K.A./ALU/ATTRITION/CO-MIX/VIVISECT/ u.v.m.

NEUE PLATTEN

u.a.von SICK PLEASURE/FAHRENHEIT451/D.I./DEAD
KENNEDYS/KEINE AHNUNG/CONFEDERATE/GREAT COMLOTTO/
DETONAZIONE/20th CENTURY ZORRO/ART/ u.v.m.

FANZINES

MODE MAGAZINE No.9 1,50 DM

MODE MAGAZINE No.10/BANZAI

GERMANY'S NATIONAL DISEASE

out now! nur 0,50 DM!

- deutsch/amerikanisches
Fanzine!!! 1,50 DM

und mehr!

Liste anfordern!:

EXTREMMIST

Bulerstr. 5

7277 Wildberg I

TEL. 07054 - 5989



Inhalt

Hinterland 4

Milkshakes 6

Band-it 8

Denver/Dallas 10

Yankees 12

Afro Busasi 15

Love & Peace 16

Fanzines 18

Tonträger 20

LAUTT !

Vierteljahresschrift für Geräusche aus der Provinz
Nauklerstr. 22A

7400 Tübingen

07071/211507

Herausgeber und Verleger: Sven Gormsen, Nauklerstr. 22A,
7400 Tübingen. Redaktion: Sven Gormsen (v.i.S.d.P.), Nik
Sedelmaier, Steffen Lückehe, Willibald Ruscheinski,
Dieter Köhle, Hank Ewalds, Markus Bella (Tübingen),
Armin Hoffmann (Wildberg), Ralf van Daale (Stuttgart),
sonstige Mitarbeiter: diesmal niemand. Fotos:
Hendrik Zwietausch (Tübingen) - Satz: entfällt - Druck:

Stuwe-Druck, Tübingen - Vertrieb: Eigenvertrieb über
Buchhandlungen, Schallplattenläden und anderswo.

LAUTT! wird auch im Handverkauf angeboten. - Anzeigen:
Markus Bella: 07071/26370 Gültige Anzeigenpreisliste
I/83 wird auf Wunsch zugeschickt. Die über den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt
und dürfen nur mit der ausdrücklichen Genehmigung
des Verlags weiterverwendet werden. - Konto:

11 722 002 Volksbank Tübingen. - Lautt! erscheint
vierteljährlich, Nr. 6 vom 1.4.1984 bis 30.6.1984,
Preis des Einzelheftes DM 2,50.

Zensor Neuheiten Programm

Maxi-Singles

MDK | Der Tag Schlägt Zu

Die Zwei cm05

Grapsch

(US-Mega-Mix)

+ Skyliner



Kalambya

Sisters

Katelina

Mbie Nuke

ZS07

Langspielplatten

und Mini-Alben

Sonic Youth

Kill YR Idols

ZS10



Sonic Youth

Confusion Is Sex

Sonic Youth | Sonic Youth

Die Zwei | USA USA

Swans

Filth

NDO3



FILTH

Frieder Butzmann

Das Mädchen auf der Schaukel

Guerilla Dance Mix

Compilation

Zensor

Großbeerenstr. 88, 1 Berlin 61



Hinterland

MILKSHAKES:

- 10.4. Down Stairs/Bamberg
- 11.4. KOMM/Nürnberg
- 12.4. Falkenhof/Würzburg
- 13.4. Arena/München
- 14.4. Clubhaus/Tübingen



MIMMIS:

- 29.4. Club 71/ Weikersheim
- 30.4. Clubhaus/Tübingen
(mit den Müttern)

An die Penner von Lautt und alle anderen, die es angeht: GENUG.

Oh, hört sie Euch an, diese Heuler!
Die Jammergestalten, die greinen, weil man sie auf ihren kulturellen Fuß getreten hat. Noch vor 2 Jahren waren sie eifrig mit dabei, Sprüche wie "No Future" und "Lust am Untergang" zu propagieren. Und jetzt ist der Untergang da- aber ganz anders als sie dachten: es ist ihr Untergang- und nur ihrer! Nicht der jener Leute, denen sie ihn damals gewünscht haben. Denn das No Future der dt. Punk Epigonen war nicht reflexiv sondern transitiv gemeint- jetzt trifft es sie um so härter. "Punks sind die Hippies von heute." Das ist nicht neu, aber es kann nicht oft genug gesagt werden. Beweis: Das "Punk und Zen" Beiblatt zu LAUTT 4. Das war KEIN Witz, sondern ENTLARVEND. Und deshalb lacht auch niemand- man schreibt Diskurse. Man langweilt mit Ermahnungen nicht zu langweilen. Nach einer Phase exhibitionist. Showing-Offs, die Chance In-Stars zu werden, kehrt die depressiv angeschwärtzte Zeit der Ruhe ein, enttäuschter Hoffnungen wegen. Keiner aus der Avantgarde hat den Sprung gestanden, die kommerziellen Nachzügler haben es geschafft. Neid, aber mehr Resignation. Der Blick geht nach innen und zurück- 70er, 60er, 50er, 40er, 30er...Tango. Oder in weite Fernen- doch nicht in die Metropolen, die sind tot. Der Blick der Provinz schweift in noch tiefere Provinz und entdeckt neidvoll die eigne Vergangenheit. Es ist wie eine Reise mit Überlichtgeschwindigkeit- und nach 5 Lichtjahren steigt man aus, um sich in Leningrad noch mal die eigenen Punk-Anfänge vorführen zu lassen. Inzwischen feiert zuhause das traditionelle Kulturverständnis Triumphe- technisch perfekt, unterhaltsam, mit gewissen "Fingerzeigen" auf dies und jenes, anders, aber nicht nicht zu sher- immer genau das, wovon man 4 Jahre vorher noch geglaubt

hatte, es sei endgültig besiegt. Nun ist man selbst nein, nicht besiegt- Hertie verkauft Nietenarmbänder, Punk Badges und anderes Zubehör- man ist vernichtet. Die, die sich vorher schon nicht entschließen konnten Mitläufer zu sein, die lieber ihre eigene Welle in Gang brachten, lachen und werden von den trauernden Hinterbliebenen mit Verachtung gestraft, sei es, weil die gänzlich mit der eigenen Trübsal beschäftigt sind, sei es, weil ihnen diese Typen suspekt erscheinen.

-Sie waren nicht mit auf dem letzten Zug!
Nur so läßt sich erklären, daß die umwälzenden Erkenntnisse des Passivismus und seiner Protagonisten, der Fuck Allstars und der GruppenSEX- Labels (das übrigens schon 3-5 fabelhafte Cassetten veröffentlichte) bisher unbeachtet blieben. Aber das soll hier nicht weiter breitgetreten werden, der (kleine) Kreis der Wissenden kennt und schätzt seinen Status. Wer noch dazu stoßen will, schreibe an die Adresse. Jedoch, er sei gewarnt- er ist seiner Zeit in jedem Fall voraus. Er wird für die kurzsichtigen, nostalgischen Jammerer nur noch Mitleid übrig haben. Die werden weiterhin vorgeben nach dem nächsten Zug Ausschau zu halten, um aufzuspringen, und ihn nicht eher bemerken, bis er sie überrollt. Anstatt selbst Lokomotive zu sein! Allen Lautten und leisen weiter-

hin gute Nacht.

peter kleesattel
pappelweg 12
7022 leinfelden -
echterdingen 1

ps. Gruß an Van Daale/
vd Siemers. Der Sympatjie
Sympathie und geographischen
Nähe wegen.

*Faksimile - von der Redaktion
radikal gekürzt -*

handke ermöglicht zwar mit seinem tübingen-c-sampler nicht DEN definitiven durchblick dieser rhizo-mösen scene, aber für die neu-einzuweihenden ist seine arbeit von kaum nennenswerter unerheblichkeit. auf 1 anderen label/level soll inzwischen 1 obscure materialsammlung in progress sein, die der oben erwähnten neben die seite getreten werden kann: u.a. werden alternativtracks von A&P, volk ohne raum, bund deutscher müdels, anderes von HHTM & weiss der kuckuck was sonst-... aprosoph "kuckuck": jetzt ist frühling, bald wieder sommerschluss; & molto menz hat seinen neuen katalog in arbeit, wenn nicht schon fertig. ein handverlesenes anbot kleiner & kleinster (zur bedeutung des wortes "mineur" siehe unbedingt: "kleine schriften", gilles deleuze, merve/berlin 1978) anthologie des "wesentlichen": verschollenes, verborgenes, verbotenes; obscünes, obligates, obscures, das hier wieder erreichbar gemacht werden soll. bestellungen & beiträge an m.m., eisenacher str. 19, 8000 münchen 40, 089/363637.--- natürlich: die mütter (nomen est volens). sie waren im zint-studio & haben wunderbare aufnahmen gemacht; natürlich auf einem bereits bespielten band, so dass alles dumpert & wummert. es wird also jetzt gerettet, was zu retten ist (so ist das immer), & die erste cassette "heute die welt, morgen das sonnensystem" sollte mit erscheinen dieses heftes synchron gehen.---jetzt liegt bernhausen brach, öde & leer, & mine callisti (schlagzeug, gesang) liegt nicht mehr auf der strasse. sie & olga van daale (gesang, schlagzeug) haben eine gemeinsame wohnung in stuttgart gefunden bezogen, kurzerhand in nostalgischer anwendung die "weststadt-niggers" ins leben gerufen (: eddie doitschland als reutlinger: ersterer gitarre, mitglied, luigi nicoletti als reutlinger: ersterer gitarre, zweiter bass) & die gesamte koordinaton der mütter-aktivitäten in die hand genommen. c/o bossmeyer & siemers, forststr.130, 7000 stuttgart 1, don't call you, we call us: 0711/635355.---



14.4. Club 71/ Weikersheim : Goebels/Harth/Cutler/Prith
25.5. Ev. Stadtkirche/ Weikersheim: Wower/Tchikay/Sommer

EAST-WEST TRADING heißt ein Sub-Label von CHERRY RED in London. Von Image, Aussage sowie Musikrichtung konzentriert sich EAST-WEST mehr auf "neue und frische" Klänge. Hauptsächlich aber auf nicht-englische Bands! EAST-WEST bringt als erstes eine deutsche Compilation-LP, sowie die Maxi von KEINE AHNUNG. Falls nun irgendwelche deutschen Musiker auch gern ein Stück Vinyl bei EAST-WEST TRADING herausbringen möchten, können sie sich an folgende Adresse wenden:
EAST-WEST TRADING c/o CHERRY RED RECORDS, 53 Kensington Garden Square, London W2 4BA, England.



59 TO 1, ursprünglich als Cassettenzine konzipiert- nun als Magazin mit beigelegter Cassette, ohne Kommentare. Man will damit eine breitere Käuferschicht erreichen und für Tapes interessieren. SPEX bringt keine sinn- und wertvollen Cassettenkritiken, und LAUTT sei nur für "Insider"... 59 TO 1 glaubt eine Marktlücke entdeckt zu haben. Und um eine möglichst breite Käuferschicht zu erreichen, soll ein großes Spektrum aller kulturellen Bereiche (Musik, Film, Theater etc.) abgedeckt werden. Wens interessiert, der schicke 6 Mark für Heft und Cassette an:
Thomas Diener, Mittermayerstr.4, 8 München 40

KEINE AHNUNG aus Wörth/Rhein haben Pläne für eine ausgedehnte Europa-Tournee im Herbst diesen Jahres: Paris, London, Berlin und Warschau scheinen festzustehen. Außerdem möchte man noch Österreich, Italien und drei weitere deutsche Städte besuchen. GERMANY'S NATIONAL DISEASE heißt ein Fanzine aus Phoenix/Arizona, welches zum Zwecke hat: keeping the american and german punk-scenes in touch with each other. Das Heft erscheint nämlich halb und halb englischer und deutscher Sprache. Für 1,50 ist die aktuelle Ausgabe über ExtremMist zu beziehen.



MOTTEK aus Hildesheim- Hardcore im Stile der Amis- vertreten zusammen mit den TOTEN HOSEN unser Land auf einer internationalen Compilation-Cassette des Edel-Cassetten-Labels ROIR.

NAGOLD, das Tor zum Schwarzwald, bietet eine neue Auftrittsmöglichkeit: einige junge Herren haben sich entschlossen modernes Kulturgut in der Provinz zu verbreiten und veranstalten auf eigene Rechnung Konzerte im JZ. Den Anfang machten TOXOPLASMA und E605. Den gleichen Leuten zu verdanken war das ADICTS-Konzert in Neubulach. Für die nächsten Monate sind Auftritte mit D.O.A. (Canada), M.D.C., den TOTEN HOSEN, CLOX (Funpunk aus Dortmund, Armin ist auch Kontaktperson für deren Konzertvermittlung im Mai/Juni), den ÄRZTEN und mehr geplant. Am 4.5. spielen dort LENINGRAD SANDWICH. Wer sich dafür interessiert oder auch mal in Nagold spielen möchte, der melde sich bei Armin 07054/5989.

IN EIGENER SACHE: wie alle wohl gemerkt haben, ist dieses Heft um einiges dünner als vorhergegangene. Außerdem sind die Texte nichtmehr gesetzt, sondern mit der Maschine geschrieben. Dies erklärt sich aus einer einfachen und allgemein bekannten Tatsache: Wir wollen Geld sparen. Denn, je weniger Schulden wir pro Heft machen, desto länger zögern wir unseren Untergang hinaus. Und so bewegt sich LAUTT wieder in Richtung Fanzine, back to the roots. Ansonsten gilt: "Mit wehenden Fahnen werden wir untergehn..." (TOTE HOSEN)



Wird unser Held die wahre Liebe finden?

...Lest weiter...

THE

MILKSHAKES

IN GERMANY

Mit den Revivals ist das so eine Sache für sich, vor allem, wenn man sie dann auch noch als Trends ansieht. Manchmal kommen sie, weil neue, frische Kraft mit der Plünderung von alten Stilrichtungen einhergeht, dann wiederum entstehen sie aus musikalischen Notlagen, so wie im letzten Jahr. Siouxsie und Cure ließen durch Swing-Nummern aufhorchen, die beste LP in diesem Stil kam von Vic Godard & Subway Sect. In Deutschland gab es einen riesigen Mode-Boom, Malcolm McLaren und andere machten Country & Western für die Rockmusik salonfähig (der Zensor in Berlin befand sich Anfang 1983 sogar in einer Bluegrass-Euphorie), zur Zeit ist der Blues auf dem Vormarsch, zumindest ein Strohfeuer des Ländlers wird noch auf uns zukommen, und auf gesellschaftlichen Anlässen der Post-Punk-Generation hat der Walzer wieder seinen berechtigten Einzug gefunden, man übt sich in der korrekten Ausführung der Standardtänze. Eine Neubetrachtung der Freak-Fraktion aus der Hippie-Ära ist vonnöten und auch eine Rückbesinnung auf wesentliche Vertreter der „politischen Rockmusik“, wie von Diedrich Diederichsen in seinem „Spex“-Artikel über Jefferson Airplane geschehen.

In einer Zeit der musikalischen Ernüchterung nehmen Rückbesinnungen auf alles mögliche immer immensere Formen an; die sich durchsetzende Erkenntnis, daß der einzige Bezug noch die Be-



zugslosigkeit ist, führt zu ständig stärker werdenden Bemühungen, Bezüge und Identitäten herzustellen. Die Türken rappen und breadancen, ein Großteil der deutschen Musikkonsumenten erlebt ein durchschlagendes Sixties-Revival. Freilich haben beide Phänomene Parallelen, so vor allem die zeitliche Verzögerung zwischen Trend und Mode. Rap war im Herbst 81 (in etwa zeitgleich mit dem breiteren Aufkommen des No Wave/Punk-Jazz die aktuelle Sache für trendbewußte New Waver, 1983/84 ist er zusammen mit Break Dance das jugendkulturelle Ereignis in den Medien schlechthin. In begrenzterem Rahmen lief dann schon im Sommer 82 eine Art Sixties-Revival ab. Gruppen, die den Beat als Grundlage nahmen wie Times, TV Personalities, Orange Juice und die unvergleichlichen Fleshtones standen hoch im Kurs. Jetzt, nicht ganz zwei Jahre später, schlagen die Sixties auf breiter Ebene durch. Gefragt sind vor allem die Ori-

ginale aus jener Zeit, eine Flut von Wiederveröffentlichungen und Sampler-Zusammenstellungen mit Gruppen obskurster Namensgebungen (z.B. Endle St Cloud in the Rain, Vince Maloney Sect, Positively 13 6 clock), die nie jemand kannte, überrollt uns. Anders als 1982 gilt das Interesse jetzt vornehmlich den harten, rauhen Gruppen dieser Zeit. Und deren Musik wurde vielerorts — man höre und staune — als Punk Rock bezeichnet. Bemerkenswert, daß 1977, als die ersten Verlautbarungen vom Punk über den Kanal zu uns wehten, der ob seiner bildungsbürgerlichen Arroganz mit Vorsicht zu genießende Berliner Musikprofessor Tibor Kneif in der von ihm betreuten „Pop-Information“-Spalte der musikwissenschaftlichen Zeitung „Musik und Bildung“ von „Wandlungen im Punk-Rock-Begriff“ sprach und auf den Sixties-Punk hinwies.

Und damit läßt sich der Bogen zu den MILKSHAKES ganz einfach schlagen: Sie entspringen der

77er-Punk-Bewegung und spielen Punk der Sechziger. Hervorgegangen sind sie aus den POP RIVETS von 1977, die ihre Mischung aus Punk, Beat und Power Pop auf zwei LP's und einer EP ihres eigenen Labels „Hypocrite Music“, wo übrigens auch die LP der deutschen Gruppe Rotzkotz erschien, veröffentlichten. Fast identisch mit den POP RIVETS waren dann die MILKSHAKES, die es seit Ende 1980 gibt. Ihre Musik ist noch wesentlich mehr am straighten, harten Sixties-Beat orientiert und treibt gnadenlos voran. Ihr Sound ist meist im ebenfalls typischen Mono-Rumpel-Klang gehalten, und wenn man es nicht wüßte, müßte man wirklich meinen, es handle sich um Original-Sechziger. Wem dies nichts sagt, der denke an die rauheren und schnelleren Titel der frühen Beatles wie etwa „My Boney is over the Ocean“, denke an Kinks und Troggs. Auf den POP-RIVETS-LP's finden sich z.B. „All Day, all Night“ von den Kinks, „Wild Thing“ von den Troggs und auch Small-Faces-Titel. Wenn man aber all diese Gruppen anhört, stehen die MILKSHAKES für mich (im Gegensatz zu anderen) doch den frühen Beatles am nächsten, zwar nicht so herausragend genial in der einmaligen Melodieführung, aber umso härter und konsequenter in der Betonung des archaischen, aber dennoch kultivierten (wenn man den Begriff auf so etwas überhaupt anwenden kann) Beats. Sie selber nennen ihre Musik „Rhythm & Beat“, aus England kommen Begriffe wie Trash- und Pub-Rock, wobei ich bei ersterem aber vorsichtig sein würde, da hierunter eigentlich Gruppen der amerikanischen Hardcore- und (na eben!) Trashszene firmieren. Aber das sind Katalogisierungs-spielchen. Mit ihrer ersten LP „Talking 'bout the Milkshakes“ erregten sie zumindest in informierten Kreisen nicht unerhebliches Aufsehen. Eine absolut konsequente und stimmige Platte, deren Drive ihresgleichen sucht. 1981 erschienen ist sie bis heute für

mich das beste Produkt der Briten. Gegenüber POP-RIVETS-Zeiten ist Billy Childish's Stimme kontrollierter geworden, hat aber nichts von ihrem hysterisch-dynamischen Biß verloren. Ein Jahr später kam „Fourteen Rhythm & Beat Greats“ auf den Markt, etwas zurückhaltender vielleicht, dafür melodisch einfallsreicher. 1983 schlugen sie dann richtig zu: drei LP's. Zunächst „After School Session“ mit noch mehr Härte fast, dann „IV/The Men with the golden Guitars“, einer Instrumentalplatte, auf der zur Melodieführung des öfteren ein Saxofon eingesetzt wurde. Für mich ihr bisher schwächstes Album, da manche Stücke zu sehr in



Rhythm & Blues-Schemata abglitten und der Pop fehlte. Dennoch gut und vor allem als Veränderung und Abwechslung vonnöten. Noch im gleichen Jahr dann „The Milkshakes in Germany“, an der sich schließlich die Geister scheiden. Für die einen ist es ein erneuter Aufguß der ständig gleichen Musik, für die anderen nach dem Instrumental-Album die ersehnte Rückkehr zum härteren, hysterischeren Beat. Das Problem liegt einfach darin, daß die Gruppe in zu kurzer Zeit zu viele Platten auf den Markt gebracht hat. Der Fan wird fast erschlagen, ein Übersättigungseffekt tritt ein. Denn für sich gesehen ist jede Platte ein Ereignis, da

geht es einfach ab. Bei Überhäufung des Hörers aber läuft das Pferd Gefahr, sich totzulopplieren. Als bisher letzte LP erschien 1984 „Nothing can stop these Men“. Nomen est Omen. Und demnächst soll „20 Rock & Roll Hits“ (LP) und „Brand new Cadillac“ (EP) erscheinen, außerdem ist ein Greatest-Hits-Album in Vorbereitung. Was soll man da noch sagen? Die Stimmen reichen von Unverständnis bis Bewunderung. Wie dem auch sei, anzumerken wäre noch, daß die Platten ein bißchen unverschämt kurz sind: die längste dauert gerade eine halbe Stunde.

Von der Konserve zum Live-Act: Am besten sind die MILKSHAKES auf der Bühne. Ein Konzert mit ihnen bleibt ein unvergeßliches Erlebnis. Manchmal spielen sie bis zu 4 Stunden(!), und Langeweile kommt nicht im geringsten auf. Sie verstehen es aus beispieldlose Weise, ihr Publikum in den Bann zu ziehen. Wenn der Funke einmal übergesprungen ist, und das ist meist sehr schnell der Fall, ist die Hölle los. Outfit, Darbietung und Stringenz der Auftritte sind absolut überzeugend. Schade nur, daß ihr deutscher Manager durch seine großblabberhafte Verhandlungsführung manchmal Veranstalter so vor den Kopf stößt, daß denen die Lust an einem Konzert schier vergeht bzw. sie sogar darauf verzichten. Zu schade, denn die Gruppe ist einen Besuch absolut wert. Die Tourdaten findet ihr vorne auf der „Hinterland“-Seite.

Hank von Ewalds

anzeige



WERKE JUNGER MONARCHEN
hören und lesen am Kaminfeuer —

Handke Hesselbach
Schellingstrasse 6

74 Tübingen
07071 75 129

DER VERTEILER FÜR UNABHÄNGIGE MUSIK
neu! Tübingen — eine nostalgische Anthologie, C90-Sampler mit 32 verschiedenen Gruppen/Interpreten mehrerer Jahre neuer Tübinger Musikproduktionen, aufregend und spannend — 9,- DM
neu! DIE SACHE — nach punkten, C60 mit schrägen Sixties-Pop und schönen Liedern, Musik für Lichter und Menschen — 8 DM
außerdem: FAMILIE HESSELBACH — LP, die letzten Exemplare, jetzt nur noch 11,80 DM
außerdem: viele andere Cassetten aus dem unabhängigen Markt, Katalog gegen 1 DM in Briefmarken.

BAND-IT

„Bandit (ital., „Verbannter“), (der), Straßenräuber, Verbrecher“ (Bertelsmann Volklexikon)

„I know you'll miss me“ (Boy George)

„In der Tat, was wir von jeder Sprache behaupten, scheint uns noch mehr gesichert, wenn es sich um die Musik handelt. Wenn sie unter allen menschlichen Werken am besten geeignet scheint, uns über das Wesen der Mythologie aufzuklären, dann liegt der Grund dafür in der Perfektion, der sie sich erfreut“ (Claude Lévi-Strauss)

Berichtet der BAND-IT über perfekte Musik?

Ist nur der Bandit ein Verbannter oder wird es auch der BAND-IT sein?

Werden wir den BAND-IT wirklich vermissen (müssen)?

Hören wir zu diesem Problem zwei Stimmen:

– „Bei euch in der Familie ist die Zeit gekommen, wo Träume zerbrechen“ (Dr Sommer in „Bravo“ 18/83)

– „Wo liegt Kulmbach?“ (Edelhuber in LAUT Nr 2)

Kulmbach liegt da, wo der BAND-IT herkommt, und nach über zwei Jahren beginnen wirklich einige Träume zu zerbrechen. Deshalb sei hier noch einmal deutlich auf die Existenz dieses doch besonderen und wichtigen Mediums hingewiesen. Als die erste Ausgabe der Tonzeitung erschien, beherrschte noch eifrige Geschäftigkeit, kreative Sturmphase, ungebremste Phantasiepotenz und inspiriertes Drauflosmusikisieren die unabhängige Musikszene. Und ein Tonträger gewann immer mehr an Bedeutung: die Cassette. Mit meist bescheidenen Mitteln entstanden in etlichen Kellern und Wohnzimmern Musikaufnahmen, die relativ einfach zu vervielfältigen waren. Ein kreativer musikalischer Untergrund war entstanden und der BAND-IT nahm sich diesem an. Wie einfach und doch einleuchtend war die Idee, Musik nicht nur schriftlich zu beschreiben, sondern sie via gesprochenem Wort vorzustellen und anschließend gleich zu Gehör zu bringen, sie anzuspüren! Auf diese Weise war

es für den Konsumenten wesentlich einfacher, einen Eindruck von einer Gruppe oder einem Interpreten zu bekommen. Ein Musikmagazin auf Cassette sozusagen, das einen Überblick über die jüngsten Erscheinungen des unabhängigen Marktes gab (und gibt!). Die Tonqualität war damals noch miserabel, und meine erste Handlung bei Erhalt des neuen BAND-IT war, ihn sofort auf eine brauchbare Cassette zu überspielen.

Und wie sah es später aus? Inzwischen cassetete sich wer konnte, so daß die Maxime Qualität immer mehr an Bedeutung gewann. Das 784. Casiogedudel wurde nicht mehr auf dem BAND-IT besprochen, und er selber erschien inzwischen auf besserem Bandmaterial. Bemerken muß man hier, daß nicht nur Cassetten, sondern auch Plattenproduktionen des unabhängigen Marktes vorgestellt wurden, sowie Interviews und Reportagen zu hören waren und nicht nur der nationale Markt abgegrast wurde. Verschiedene Konkurrenz-Tapezines hatten niemals diese Bedeutung – der BAND-IT war noch vor Michael Teschs Cassettenseite(n) in „Spex“ die Informationsquelle für unabhängige Musik. Dies klingt alles wie die Einleitung zu einem Grabgesang, soll aber dazu beitragen, daß es nicht so weit kommt. Seit 3 (bei Erscheinen dieses Heftes wohl 4) Nummern wird Der BAND-IT von Deutschlands größtem Cassettenvertrieb „235“ vertrieben. Joe Liebschwager und

Holger Sch.t. erstellen nur noch das Mastertape, für Vervielfältigung, -packung und -trieb sorgt „235“ aus Köln. Finanzielle Entlastung, sollte man meinen. Doch die neue aufwendige Aufmachung mit Industrieverpackung aus Pappe im Kleinformat hat ein Loch in den Etat gerissen, weil hierzu eine spezielle Maschine angefertigt werden mußte, deren Kosten sich „235“ und BAND-IT teilten. Warum dies notwendig war, ist mir bis heute nicht klar, denn ob der dadurch billigere Versand dies je wieder wettmachen wird, wage ich zu bezweifeln. Zumal die BAND-ITen jetzt nur noch einen geringen Betrag pro verkaufter Cassette erhalten, selbst aber die Promo- und Belegexemplare, die zumindest für das Ausland unverzichtbar sind, verschicken müssen. Jedenfalls ist der aktuelle Stand der Dinge der, daß sich die Franken überlegen, ob sie den BAND-IT einstellen, weil sie dabei draufzahlen. Und das tut jeder auf Dauer ungern. Unverständlich ist ihnen, daß die Anzahl der verkauften Exemplare nicht höher liegt. Denn, wenn es auch stimmt, daß auch auf dem unabhängigen Musikmarkt eine Stagnation eingetreten ist – es fehlt die qualitative Breite – so gibt es doch immer wieder gute Sachen, die sich anzuhören lohnen, wenn man nach ihnen sucht. Und der BAND-IT tut dies nach wie vor in bewährter und vorbildlicher Weise, sein Informationswert ist unvermindert hoch. Natürlich wünscht man sich manchmal mehr Auflockerung, weniger monotone Stimmen und öfter Interviews, aber das kann der Grund für die Misere nicht sein. Mein Eindruck ist vielmehr der, daß allgemein die Bereitschaft zum Hören erschreckend gesunken ist. Selber auftreten und produzieren – ja, aber sich für die Produkte anderer interessieren – nein. Wenn dies nicht anders wird, sieht es schlecht aus – auch für den BAND-IT.

Hank von Ewalds

KOMMERZ

Das Beste vom Besten
DIE TÖDLICHE DORIS - Chöre&Sol
8farbige Platten mit Abspielge
Batterie und Heft
HEAD RESONANCE - Line of Eloqu
LP mit Vokalmusik
JOHN C. LILLY - Der Scientist
Buch über Mind/Delphinforschung

Punk & Zen - Das Tape	1
Lothar Losner Zyklus -C-50 Tape	
vom Dauerbläser	15
W.S.Burroughs - Die elektronische	
Revolution. Buch	9
Tornmodern 83. Texte, Fotos und	
Comics. Über Independents.	14

Exoten	
Türk Tape, diverse	4
Palo de Mayo, Nicaragua	12
Bauchtanztanzmusik	14
African High Life	12
The Pipes of Joujouka	14
Africa Bizarre	10

Hardcore	
Where is J.R.? Sampler	10.
A Drink for Sue Ellen	10.
Southfork Rats	10.
Dead Kennedy - A Skateboard Party	15.
Live LP	

Heimisches	
Zimt - live&anderswo	
Glondyke - 82/83	10.-
Lorenz Lorenz - Er begann sein	14.5
Steak zu essen	
All of the Ankles	6.-
Zusatzzahl - Alles egal	10.-
Dreieier- Dreikalamari	10.-
8EP Sampler - DoLP	15.-
	19.-
LiveTapes	
Die Haut	
John Cale 83 und 84	7.-
Berlin Atonal 82	10.- je
Head Resonance Co. Atonal	12.50
NIL - Atonal 83	12.-
	10.-

Touch	
Feature Mist	
Meridians 1	19.-
Meridians 2	19.-
Traval	19.-
Alle Sampler	19.-

Alle Sampler in ausgezeichneter
Ausstattung & gute Musiker

Außerdem	
Sovetsko Foto (toll)	8.-
Nekropolis LiveLP	20.-
Tübingen Sampler mit allen	12.-
Caruso - Ich bin ein Bild	7.-
Die Sache	10.-
Bandit 10, 11, 12, 13	6.-

59tot
Ein neues Projekt aus München. Zeitung plus Cassette. Mit Artikeln über John Cale und Film, sehr viel Rezensionen. Dazu eine Cassette ohne Gesprochenes. Die 1. Nummer soll dieser Tage erscheinen.

Kataloge
Katalog & Comic
Akustischer Katalog (C-60) 2.-
Katalogversand nur gegen Briefmarken 4.-

Heinrich Mucken Saalorchester	
- Hits the world	5.-
- Abschaltbar	8.-
- Besoffen & Gefesselt	8.-

Werdet schlauer.

PHRITZ
STORCH
SYNTHESIZER-POP + FUNK
LUSTIG + FRÖHLICH C30 6.-
Frei Haus

UND IMMER NEUEN
KOSTENLOSEN KATALOG
BEY
Zweckfrei? ☒
Eichenstr 2
6370 Oberursel

Schnitt

DRESDENERSTR. 16

TAPES RECORDS STUFF

TEL. 030/65 22 79

AMERICAN UNDERGROUND!!

PERFORMANCE,
AUSSTE

FORMAN
AUSSTELLUNGEN

WE
ARE LOOKING
FOR
ARTISTS

MO - FR 12 - 18.30
SA 10 - 14



Denvers Ursprung

von Hank Ewalds*

- „Dallas'-Intrigen sind so fein gesponnen wie Schiffstau, ‚Dallas'-Dialoge so sprachmächtig wie Funkwerbung..., ‚Dallas'-Erotik prickelnd wie eingeschlafener Fuß.“ (Rolf Becker im „Spiegel“ 30/81)
- „Das Gejammer ist allenthalben groß: ‚Meine Freundin küßt mich nicht mehr wie sie selbst, sondern wie Pamela Ewing.‘“ (Diedrich Dierichsen in „Schocker - Stile und Moden der Subkultur“)
- „Where is J.R. ?“ (Mike Just von „Schrott“)
- „A Drink for Sue Ellen“ (Mike Just von „Schrott“)
- „Glück ohne die Gefahr des Scheiterns ist wie ein schlecht geschriebenes Gedicht.“ (Douglas Sirk)
- „The construction of the spectator in 'Dallas' is ambiguous in that while we are apparently invited to inspect the construction of the 'form', the ideological model being set up is reinforced by dispossessing the spectator of his analytical position at precisely the point where he may perceive the underlying motivation of the construction.“ (Gillian Swanson)

Die vorgeblich kritische Intelligenz - und das ist immer eine breitere Bewegung innerhalb einer gesellschaftlichen Minderheit, die ihre Kritik nur (wenn auch häufig unbewußt) als Mode

(im negativen Sinne) oder aus Gründen der Kompensation betreibt (es ist schließlich kein so wesentlicher Unterschied, ob jemand in linken Gruppen diskutiert oder sich im örtlichen



Fußballverein betätigt) - hat noch meistens versagt, wenn es um eine rechtzeitige und damit zeitgemäße, also treffende Einschätzung von Sachverhalten ging. So bedurfte es eines Ernst Bloch, um aufzudecken, daß der KP aufgrund ihres Versäumnisses, die positiven Mythen für sich in Anspruch zu nehmen (was dann dafür die Nazis taten), eine deutliche Mitschuld am Entstehen des Dritten Reiches gegeben werden muß. Einem von den meisten Intellektuellen (auch von mir) verehrter französischer Filmregisseur namens Jean Luc Godard war es vorbehalten, durch seine Beiträge als Kritiker in den „Cahiers du cinema“ das phantastische Hollywood-Kino in Europa wirklich gesellschaftsfähig zu machen - bei Intellektuellen (leider immer noch nicht genügend). Melodramatische Spielserien wie DALLAS und DENVER haben diese Rehabilitation leider bisher kaum erlebt. Bedauerlicherweise reichen Platz (siehe die schönen Fotos) und Zeit (Redaktionsschluß morgen) nicht aus, um dies hier nachzuholen. Deshalb nur dies: Das Grunddilemma liegt wie immer in der katastrophalen Unterschätzung der Bedeutung von Mythen, der Unfähigkeit, sie als der Sprache zwar nicht von der Bedeutung, aber von Funktion und Struktur her ebenbürtiges semiotologisches System anzusehen. Auf die Feststellung hin, daß nie-

* Hank v o n Ewalds bitte!



liegt in Dallas

mand genau weiß, wo in der Liebe die Grenze zwischen dem noch Erlaubten und dem bereits Verbotenen verläuft, meint Siegfried W. Braun, zuständiger Redakteur für den DENVER CLAN: „In den populären Mythen des Fernsehens und des Kinos wird deshalb die Frage, wo Liebe beginnen darf und wann sie aufzuhören hat, immer wieder neu gestellt und immer wieder neu beantwortet.“ In DALLAS und DENVER werden die Mythen von Liebe und Macht sowie deren genealogisches Fortbestehen behandelt, mit Mitteln melodramatischer Filmkunst à la Douglas Sirk und einer festgelegten, übertragbaren Struktur. Und im Schaffen einer Grundstruktur, der ständigen Anwendung eines Grundprinzips liegt das eigentlich Geniale bei DALLAS. Die Konstruktion eines Systems, in dessen Mittelpunkt das Simulacrum „Konflikt“ steht, wird manifestiert durch seine Übertragbarkeit, alle Rivalitäten, ob nun Ewing-Barnes oder J.R.-Bobby, sind als potentielle Varianten schon in der Struktur vorhanden. Deshalb liegt auch DENVERs Ursprung in DALLAS, zumal es in Amerika ein absolut normaler und moralisch integrierter Vorgang ist, ein erfolgreiches Konzept zu kopieren. Ein weiterer ganz wichtiger Eckpfeiler des Systems ist die Familie, natürlich im Zusammenhang mit der Macht. Wie im amerikanischen DENVER-Titel „Dynasty“ bereits anklingt, geht es um genealogische Aspekte der Macht;



trotz aller innerfamiliären Spannungen ist die Zugehörigkeit zum „Herrschergeschlecht“ ausschlaggebend und so auch Fragen der Vererbung der Firmenleitung. Aus diesem Grund ist Jock Ewing enttäuscht von seinem verlorenen Sohn Gary, und Blake Carrington erregt sich über die angebliche Homosexualität seines Sohnes Steven. Und deshalb ist es auch gar nicht so lächerlich, wenn J.R. zu Bobby meint: „Ich liebe dich, du bist doch mein Bruder“. Diese Strukturen werden realisiert durch Mittel der melodramatischen Filmkunst. In ihr wird die Technik der Verstärkung von Affekten bis zur Perfektion betrieben. Siegfried W. Braun: „Die melodramatische Erlebnisweise verzichtet vollständig auf die von der bürgerlichen Kunst erwarteten Distanzierung. Sie ist deshalb nicht zimperlich in der Wahl der Mittel, wenn es gilt, den Zuschauer ergriffen zu machen“. Hier drängt sich der Vergleich zu Douglas Sirk auf, der u.a. auch von Rainer Werner Fassbinder bewundert wurde. Das

Öl-Imperium in seinem Film „In den Wind geschrieben“ könnte als Vorlage gedient haben. Besonders bei DENVER, wo alles noch größer-tiefer-weiter ist. Und Sirk liebte eben auch die Maßlosigkeit. Viel mehr als DALLAS ist DENVER ein ästhetischer Genuß, mit Weiträumigkeit in feudalen Ausmaßen, herausragenden Kostümen und Bauten, sowie herrlichen Farben. Man merkt, daß in Amerika Top-Leute am Werk sind, die zumindest ihr filmisches Handwerk perfekt beherrschen. Und David Jacobs, der DALLAS kreierte, hat einen Sinn für Mythen bewiesen und diese in einer überzeugenden Struktur arrangiert. Deshalb ist es notwendig, daß weitere Ausführungen zu diesem Thema folgen. Natürlich vor allem in LAUTT.

По Дворце Советов будет сто восемьдесят вместимостью с целым пассажирским подвалом. Сто тридцать лифтов будут обслуживать пассажиров. Сорок лифтов из них будут работать со скоростью пяти метров в секунду. Восемнадцать лифтов будут перевозить всевозможные хозяйственные вещи, мебель, экспонаты.

Die YANKEES



Erste LP nach 18 Jahren

Auf dem Titelbild der HÖR ZU vom 25.9.1965 bemüht sich ein junger Herr, ebenso wie die Dame hinter ihm im Zigeuner-look, seinen Bogen sichtlich auf Effekt geplant in Richtung auf eine halb dem Bild entschwundene Geige niederlassen zu lassen; noch aber erhebt er diesen nach oben. Die Titelzeile "Csardas-Emmerich Kalman's Weg zum Weltruhm", verspricht Aufschluß über den Werdegang des Operettenkomponisten. Im Heft selbst wurde unter anderem für Samstag nachmittag eine neue Sendereihe des Bremer Fernsehens angekündigt, der Beat-Club. In dieser ersten Sendung waren die "Liverbirds", eine Mädchenband aus Liverpool und "John O'Hara and his Playboys" zu bewundern. - An erster Stelle jedoch, die Sendung mit 3 Titeln eröffnend, die Yankees, "4 junge Amateur-Musiker aus Bremen."

Im Gefolge dieser Sendung wurde der Titel "Halbstark" zu einem großen Erfolg (70 000 verkaufte Exemplare). "Halbstark" hat wohl jeder schon mal irgendwo gehört - sei es an Kirmeskarussells - auch den Namen "Yankees" bringt man neben der ethnischen Bezeichnung noch mit Musik in Verbindung; es wäre jedoch beinahe ausgeschlossen, etwas auf Vinyl von ihnen anzuhören, hätte nicht das Polydor-Label "Bear Family" vor einem Jahr eine LP mit 8 Stücken von ihnen veröffentlicht, 4 davon erstmalig. Die Yankees brachten nur 2 Singles heraus, "Halbstark" und "So ein Luder". Mit "So ein Luder" versuchten sie, "Beat mit Glist" zu machen und vertonten, leicht verändert, Heines "Ein Weib", eine schaurige Moritat, deren schwarzer Humor in einigen "Jugendlokalen" offenbar ganz gut ankam. Aber aufgrund des "anstößigen" Textes wurde es kaum im Rundfunk gespielt, und die Kalkulation der

Polydor, 100 000 davon absetzen zu können, ging nicht auf.

"Liebeleien": großartig, jedes Wort darüber kann nur Sakrileg sein, Kostprobe:

"Liebeleien - ein Spiel für zwei - es geht vorbei."

"Play Gipsy" war der nach unten gezogene Bogen des HÖR ZU - Titelbilds: Ein Kalman - Stück, Operette goes Beat, aber nicht wie bei vielen derartigen Fusionen peinlich wirkend, vielmehr von gut geölt funktionierender, kraftvoller Sentimentalität.

"In der roten Straßenbahn", eine Alltagsszenenerie wird zum Spiegel der Welt, Personen zu Figuren, Tief-sinn ohne Schwachsinn, Reflexion ohne Grübeleien. "Mein Schlaraffenland" weist in Richtung Schlager, ist aber dafür schon fast zu dick aufgetragen - die heile Welt bricht ja bekanntlich, allzu übersteigert, in sich selbst zusammen.



Harald Blenke
Willy Eck
Gerd Adamowsky
Günter Saalbach

Sologitarre
Baß
Schlagzeug
Rhythmusgitarre

Diese 8 Titel sind alles, was die Yankees je aufgenommen haben. Warum fasziniert dieses schmale Oeuvre so, daß ich die Platte wegen drohender Abnutzungserscheinungen und um mir das lästige Umdrehen zu ersparen, schon bald auf Cassette überspielen mußte? Die etwas erfolgreicher (auch in England) Rattles, oder die Lords, mit denen (wer war wessen Vorprogramm?) die Yankees zusammen auftraten, radebrechten ein Pseudo-Englisch, während diese sich an deutsche Texte wagten. Die Auftritte der Yankees waren auch durchsetzt mit cabarettistischen Einlagen, Sketchen, Spielchen mit dem Publikum etc. Auf den Aufnahmen ist die Charme einer Unbekümmertheit zu spüren, die Amateuren eigen ist.

Trotz ihres Erfolgs und ihrer Bekanntheit behielten sie den Amateurstatus bei, übten Berufe aus und machten Musik als Hobby, jenseits des kommerziellen Erfolgszwangs. Sie musizierten ohne das verkrampfte Bemühen, so zu klingen wie das, was eben aus England/ Amerika kam. Auch was Mode anbetrifft, hatten sie es nicht nötig, das Carnaby-Street-nie-zweimal-dasselbe-Kleidungsstück-

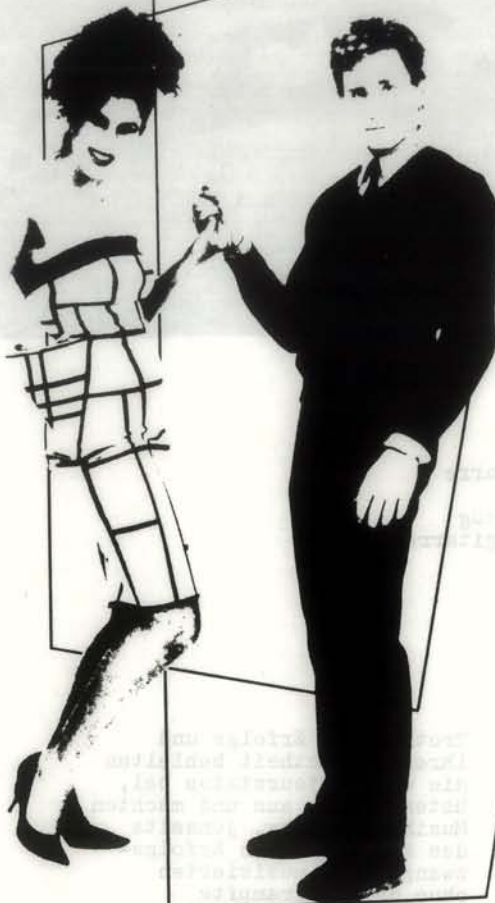


In den sogenannten Fliege Jahren kommt es leicht zur Entfremdung zwischen Vater und Sohn

sonst-bist-du-out-Spiel mitzuspielen.; lediglich ein Einkauf bei Selbach in Düsseldorf ist bezeugt, nach dem sie sich in ihrem neuen schicken Blazer und Flanellhose ablichten ließen. Ihre Berufe ließen ihnen kaum Zeit zu ausgedehnten Tourneen, weswegen Auftritte vorwiegend im Norden Deutschlands stattfanden. Die Auflösung 1969 hatte auch berufliche Gründe, Seefahrt-Diplom- etc. Allerdings ist damit das Kapitel "Yankees" nicht abgeschlossen. Auch außerhalb der Musik blieben die vier stets gute Freunde, es gibt bis heute und wohl immer einen wöchentlichen Stammtisch und die gemeinsame Fußballmannschaft. Gelegentlich treten sie im kleinen Rahmen, meist bei persönlichen Feierlichkeiten, auf. In der Musikhallen Oldie-Hitparade waren sie 1982 3 Wochen lang vertreten. Ihre Stücke sind seit der Wiederveröffentlichung auch immer wieder in den Radioprogrammen zu hören. Sie sind auch zu weiterem entschlossen: Günter Saalbach: "Und wenn tatsächlich mal wieder ein Fernsehauftritt winkt, trommel ich die Jungs alle zusammen." Ihre große Zeit steht noch bevor.

Le Marquis

Tanz Spaß gute Laune von Musikuss



Musikuss
Stuttgart
Ludwigstraße 40
Nähe Feuersee
0711-625242

Musikuss
Offenburg
Vitus-Burg-Str. 5
0781-23231

Die Gitarren- Spezialisten

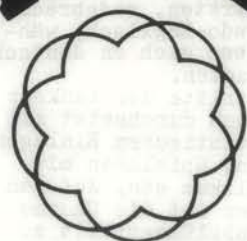
Musiker
Gitarrenbauer
Musiklehrer

Beratung Auswahl
Workshops Reparaturen
Unterricht

**Jimmys
Musiklädle**

Paulinenstr. 11 74 Tübingen
Tel. 07071/33548

PLATTENLÄDLE



Reutlingen · Metzgerstr. 18



AFRO BUSASI

neinnein. zu den wahnsinngruppen, die mich vom hocker reißen, war m a r a b u sicher nicht zu zählen. stark rockjazz orientiert mit hang zur improvisation um kernthemen waren sie immer von der tagesform abhängig und klausens feuerschlucker einlagen haben 's dann auch nicht immer rausgerissen. immerhin waren sie immer irgendwie angenehm dilettantisch, lange bevor sich das in tübingen sonst wer traute. und immer mehr prolo als studi - musiker halt.

und ihr abschiedskonzert auf dem tübinger stadtfest (war's 82?) war der erste und letzte rockjazz act seit 1978, der mich voll auf den nerv traf. intensiv. laut. geschlossen und doch federleicht.

dieter/didier begann dann seine karriere als captain coffee (vgl. laut nr.1) und zimmi, der böse zimmi, versuchte sich zunächst als bassist bei der neuformierten giro & combo (vgl. die plattenbesprechung in diesem heft. klaus wanderte ab - nach afrika, wie es hieß - nicht ohne vorher mit zauber der musik noch eine der besseren tübinger cassetten mitbespielt zu haben. kein zweifel (für mich jedenfalls), daß tübingen mit ihm seinen kühnsten trommler verlor.

wenig später tauchte er dann wieder auf in süddeutschland, in nürnberg genauer, um dort mit alten freunden eine gruppe mit afrikanischer musik aufzumachen, der sich später dann auch zimmi wieder anschloß.

afrikanische musik. dachte ich spitz, als ich's vernahm. rumtrommeln wern's. und verküfft dreinschaun. meine güte. neugierig war ich trotzdem. und bin fann auch brav zum zoo getigert (ha! wortspiel, gelle: zoo,tiger,afrika).

und ab ging's.

wie schon an anderer stelle betont, bin ich ja nicht der experte für afrikanische musik. kenn halt so'n bißchen soweto-musik und dollar brand und kapingbdi, highlife oder king sunny ade, aber um afro busasi zu hören, brauch' man das alles gar nicht. das ist einfach nur schlicht und ergreifend saugute musik. dominiert von dieser immer gleichen immer gleich schönen african beat gitarre und dem gesang (mit tollem chor und allem). von wegen

getrommel und so. nix da! sauberer, glasklarer, rhythmischer beat. afro beat. der ganze saal kochte und pulste mit und auch die reggaes konnten mir die laune nicht verderben. alles stimmte, und wer's nicht glaubt, komme doch bitte mitte mai in die mensa in tübingen, um sich von der qualität dieser musik selbst zu überzeugen.

doch nochmal kurz zurück zur geschichte. kopf des quintetts ist offenbar der ugander ismail balimuttajo, der seit 1979 in der brd lebt und nach kurzem zwischenspiel bei den marabus in nürnberg ansäßig ist. er schreibt die meisten stücke und gibt der gruppe mit seiner gitarre und stimme das charakteristische gepräge. ebenfalls aus afrika, wenn auch aus der anderen ecke stammt sam tengey, der in seiner heimat uganda bei verschiedenen gruppen professionell trommelte und bei afro busasi vornehmlich an den congas sitzt und für backgroundgesang sorgt. es handelt sich bei den beiden allerdings nicht um vorzeigener, die so en passant für folkloristisches gepräge sorgen. vielmehr geben sie der musik den afrikanischen drall, in dem sich schlagzeug, bass und saxofon einfügen. allerdings nicht in der art, daß die drei weißen in der band nun verkrampt einen auf afrikanisch machen. schließlich ist beat eine angelegenheit, die über den umweg rock'n'roll und liverpool nach afrika zurückgekehrt ist und doch erheblich weiße anteile aufweist.

james t. durham, um auch ihm noch einige zeilen zu widmen, stammt aus den usa. (und spricht mit fränkischem akzent!) und ist einer der wenigen saxofonisten, die nicht imwahn herumlaufen, sie müßten ständig spielen und der einzige, den ich kenne (ich übertreibe nicht!), der zu rockmusik spielt und nicht in rock saxofon plattitüden verfällt, obwohl er offenbar wirklich spielen kann. bravo.

"busasi" heißt im übrigen schmerz. die gruppe appelliert damit, wie auch mit dem großteil der texte an das gefühl des publikums. der einzige punkt, mit dem ich grad nicht soviel anzufangen weiß. aber das gehört vielleicht zu solcher musik. außer in englisch singt die gruppe noch auf suaheli, luganda und lingala. und ihr motto "love has no color" vermag mir durchaus einzuleuchten. zur zeit befindet sich der schmerz afrikas auf tour und wir dürfen alle drauf hoffen, daß aus ihrer lp was wird, den selbst auf den miesen demobändern hört sich die gruppe immer noch geiler an als das meiste, was mir von hierzulande ins haus flattert. sven

AFRO
BUSASI

WHAT'S SO FUCKIN' AWFUL

1. woodstock

"weißt du noch, wie wir damals zusammen in der scheiße lagen; du in den windeln, ich in woodstock?" (landserweisheit). hank meint, "purple haze" sei ein faschistoider film. weshalb hatter nicht begründet. er meint auch, "woodstock" sei besser und der hippie-film schlechthin. quatsch sag ich. ich hab diesen streifen zwar bisher nur ausschnittsweise genossen, aber das hat nie so recht das gefühl bei mir aufkommen lassen, ich müsse mir das in gänze antun. die platte zu hören, war schon genug. und auch als meine haare noch bis zum nabel reichten, hatte ich schon einen gesunden abscheu vor zuviel dreck. von schlambädern zu schweigen. und mied deshalb die open air kultur. das einzige was man woodstock zu gute halten mag, ist der totale f a k e, den es repräsentiert: alternde stars spielen zu einer zeit, als sie ihre besten platten und konzerte schon hinter sich hatten, zu einem karneval der falschen gefühle auf. selten hat sich love and peace so deutlich als pose entlarvt.

2. purple haze

seitdem ich 1966 von einem ständig wegfadenenden sender "hey joe" aufschnappte, war und bin ich fan. auf antrieb war das als schwarze musik zu identifizieren. und doch war es anders. das wurde bei "purple haze" dann noch deutlicher und hat mich voll umgehauen: das war die musik, auf die ich mit meinen zwölf jahren immer gewartet hatte. daß das blues rock war und daß man daraus die langweiligste scheiße abnudeln konnte, wurde mir erst später klar. "purple haze" jedenfalls stand im spätsommer 1966 (kurz nach wembley) auf platz eins meiner hitparade (so hieß das damals) und hatte die wochenlange vorherrschaft der lovin' spoonful beendet.

inzwischen heißt ein film so. aus der reihe "alternder regisseur erinnert sich wie's damals war" oder so. nix aufregendes. und dennoch "woodstock" um ein vielfaches überlegen. denn "woodstock" beschreibt den mythos, die ausnahme, das once in a life-time, von dem diese generation noch jahrzehntelang rumsabbern wird wie die alten von der gefangenschaft. "purple haze" hat den alltag zum thema, den platten, banalen, kleinbürgerlichen hippie alltag. letztlich stinklangweilig. und gerade deshalb so aufregend. denn er erzählt uns mehr und glaubwürdiger von hippiedom als das woodstocksche gesamtwerk. das plot des filmchens ist bestenfalls ärmlich zu nennen (american graffiti ist nachgerade episch dagegen), gemeinplatz reiht sich an gemeinplatz - und trifft. die usa sind nämlich genauso, wie sie uns im vorabendprogramm des deutschen fernsehens präsentiert werden. man muß nur aufpassen und zwischen den bildern lesen. wenn du dann rüber kommst, ist es die 3-D fortsetzung der billig-serien. und "purple haze" i s t eine billig-tv-serie - fehlen nur die commercials.

da sind die dullen eltern, der ohnmächtig rigide john-wayne-lyndon-b-johnson-daddy, der seinen sohn v e r s t ö ß t mit der hilflos-gütigen aber völlig überforderten ma, die kleine schwester, die an ihrem hippie-bruder hängt und von ihm die rettung aus der drögen middleclass normalität erhofft, den ausbruch aber selbst noch nicht schafft, die verständnislose freundin, die letztlich auch nicht spießiger ist als der held, das ganze aber eben über den das-darfst-du-doch-nicht-machen-was-werden-bloß-die-leute-sagen-denk-an-unsere-gemeinsame-zukunft kamm schert und vermutlich im film eine spur dämlicher dargestellt ist als sie üblicherweise war, der freund (der gute freund, der männerbündische) dagegen: herzkrank, mit glatze, ein außenseiter ganz anderer und tragischerer art (der m u ß in sonnem film einfach sterben), immer aber zu lockeren späßen aufgelegt, dann die hardcore hippies, die den absprung aus der normal-kleinbürgerlichen welt schon gepackt haben, auf dem height ashbury rumhängen und cool aussehen, aufgrund aber gerade dieser scheinbaren autonomie eher bedrohlich wirken, und die polit-agitatoren, die mit feuer in den augen und timbre in der stimme gegen den krieg (damals gab es tatsächlich einen) zu felde ziehen; aber (um das panoptikum der späten sechziger abzurunden) auch die anderen kleinbürger dürfen nicht fehlen, die faschos, die einen (tatsächlich!) wegen der langen haare angemacht oder verprügelt haben - in großkarierten hemden. versteht sich, denn (verkehrung der semiotik) in den usa entspricht das dem hiesigen kleinkaré. schließlich der held selbst: sensibel, recht hübsch trotz brille, einer, der fragend seinen weg sucht, unsicher, scheu, eher getrieben und passiv denn meister seines schicksals. immerhin:



'BOU



immer in den entscheidenden augenblicken sagt und tut er dann doch das richtige unbeschadet seiner unfähigkeit zu konsequentem denken und handeln: ein lillebror, einer von uns. man muß dem film zugute halten, daß er hier sehr realistisch bleibt: der held sieht sehr normal aus (so wie heute eh alle jugendlichen seines alters) und bleibt durchweg genauso farblos, wie der großteil der kids damals tatsächlich war. gerade diese harmlosigkeit, die ihren kristallisationspunkt in der konsequent moralischen hinterfragung einer verlogenen welt hatte, war ja der dreh- und angelpunkt aller jugendkultur: in einer langweiligen, konsumsatten gesellschaft, die vorgab, heil zu sein, wo doch draußen vor der tür ihre söhne verreckten oder anderen die genitalien abschnitten, blieben wenig andere wege für die immer wahrheitsliebende jugend als die flucht, der ausbruch, die verweigerung, die aufkündigung des konsens. aber, angesichts der aussichtslosigkeit eines solchen unterfangens und der unaushaltbarkeit des konsequenten bruchs mußte eine einheit und wärme spendende gegenwelt her - der "underground". schließlich hatte man den status quo nicht aufgekündigt, weil man so scharf auf den bruch gewesen wäre, sondern weil man e c h t e harmonie wollte, nicht die v e r l o g e n e. also: love, peace, happiness and understanding - it's an american dream including indians too. insofern ist "purple haze" ein ausgezeichnete hippie-film in seiner ganzen kleinbürgerlichen amerikanisch billigen schäbigkeit. denn das breite normal-hippiedom war in den usa und sonstwo nix anderes. die ergebnisse sehen wir täglich um uns. im moment am stärksten manifest in der friedensbewegung, ihren bezugsgruppen, riten und tänzen.

3. we're only in it for the money
aber wer von den sechzigern nur das mitgekriegt hat, vergißt die hälfte (wenn nicht mehr). neben den dullheimern und friedfertigen eierköhlern gab's von anfang an die f r e a k s, deren lange haare nicht für weichheit und zerfließen standen, sondern häßlichkeit, aufstoßen und abstoßen kommunizierten. wer musik, texte, fotos und plattencovers der frühen mothers näher ansieht, wird merken, daß es hier keine sekunde um einheit, liebe, verstehen und echte harmonie ging. erbarmungslos hat francis vince zappa die vorgefundene realität zerstückelt und mit großer lust zu neuen zerrbildern zusammengefügt. um an irgendetwas zu glauben, war er viel zu sophisticated und skeptisch, in bester dadaistischer tradition stets campy, stets hip, aber nie hippie. am schönsten kommt das auf seiner "we're only in it for the money" von 1967 in meinen augen das geschlossenste meisterwerk des großen alten zynikers der popmusik. natürlich prangert er staatliche gewalt und kleinbürgerliche sexualmoral an, verhöhnt die spießer und ihre verlogenheit, ja sogar eine hymne auf eine bessere zukunft ohne zwänge hören wir auf dieser platte (there will come a time when you can even take your clothes off when you dance) und dennoch wird alles im gleichen atemzug relativiert und lächerlich gemacht - zuförderst die hehren ideale und mythen der hippie-kultur. das aufregende am frühen zappa war, daß man nie so genau wußte, woran man mit ihm war - vermutlich hat er's selber nicht gewußt. langweilig wurde er erst in dem moment, in dem e i n d e u t i g offenbar wurde, daß er seine widersprüche nach einer seite hin aufgelöst hatte und es ihm (gott, wie langweilig) wirklich nur noch um sex und geld ging (darum geht's mir auch, ich brauch keinen, der mir das vorsingt).

4. good hippie and ugly hippie
julie burchill (unsere geliebte zornige julie) schrieb ende letzten jahres in face (der einzigen zeitschrift der welt) einen wunderbaren artikel über einen sechziger-sampler, der in gb erschienen ist und das ganze panorama unserer bekannten und unbekannten lieblinge zusammenfaßt von den kinks über die small faces und georgie fame über die mama's und papa's zu den airplane und den turtles. sie trifft dabei in ihrer unverwechselbaren art die bemerkenswerte unterscheidung in good hippie (also die, die sie ätzend findet, wie z.b. die mama's und papa's) und ugly hippie (also die, die ihre ungeteilte sympathie genießen). an den guten hippies kritisiert sie, daß sie schon immer un-städtisch, un-kritisch und un-schwarz waren, sozusagen high school rock'n'roll und surf-music mit anderen mitteln, halt middle class. ich find den artikel selbstredend toll und war am ende völlig außer atem, und doch glaub' ich, daß es in diesem fall - wie auch sonst so oft - nicht um klassen- und rassenzugehörigkeit geht, sondern um die spürbarkeit der brüche. eine bewegung, eine kultur, eine musikrichtung ist genau so lange interessant und nicht tot, wie ihre widersprüche, brüche, sprünge in der schüssel spürbar bleiben, wie nicht realität verkleistert oder auf einen nenner reduziert wird. monokultur verdirbt und ist ein typisches zeichen für verknöcherung. zudem natürlich ganz typisch für das kleinbürgertum, das ja immer irgendwann mal rebellisch war, um schließlich nur noch rosen zu züchten (nix gegen rosen!). der verkürzte kampfbegriff hippie war zwar sicher zeitweise berechtigt und galt als schimpfwort rehabilitiert zu werden, analytisch taugte er noch nie was, und - schlimmer! - einer ganzen reihe von leuten diente er als ausrede für ihre eigene dämlichkeit.



5. the boring old farts of today
es ging mir nämlich nicht in erster linie um die rehabilitation eines teils der späten sechziger und damit meiner eigenen geschichte - das läuft grad eh überall und bedarf nicht meines senfes. wichtiger ist mir die überhandnehmende borniertheit der real existierenden moderne. für die ist doch - wie vor zeiten für ihre langhaarigen vorläufer-alles was vor 77 war oder nicht wenigstens bei den stooges mitgemacht hat nur ein müßiger vorwand, sich nicht um eine i d e n t i t ä t bemühen zu müssen. daß die stonies tatsächlich zu den geilsten gruppen der letzten zwanzig jahre zu zählen sind, paßt für sie sowenig ins weltbild wie die tatsache, daß zappa eben kein hippie war und daß es seit generationen (genauer gesagt seit dem beginn der moderne) zum ritual der bürgerlichen gesellschaft gehört, daß junge leute sich schwarz anziehen, finster blicken und ihre haare genau anders schneiden als die generation vor ihnen. mir gefällt das und ich mach's deshalb selber, aber ich hab' noch soviel geschichtsbewußtsein, daß ich mich deshalb nicht für originell halten muß. auf den sack gehen mir jedenfalls leute jeden alters und jeder zugehörigkeit, die meinen, haltung allein ersetze schon das nachdenken. abgrenzung tut not und gibt uns halt, aber das glattbügeln der eigenen widersprüche ist unvermeidlich und führt zu sofortigem todesintritt. insofern sind ein großer teil der hart-chöre genauso dämlich wie ein großer teil der so-jungmodernen-so-gelangweilten coolen genauso dämlich wie die guten hippies der sechziger bis heute. und wer meint, er müsse auf gefühle wie trauer, liebe, zärtlichkeit oder freundschaft nur schon deshalb verzichten, weil das von den friedensbewegten so hochgehalten wird, hat schon wieder nichts begriffen. liebe, friede und gegenseitiges verstehen sind nämlich t a t s ä c h l i c h ganz arg großartige sachen. jedenfalls, wenn sie so funktionieren, wie ich das gerne hätte. "there will come a time when everybody who is lonely will be free ... to sing & dance & love. there will come a time when every evil that we know will be an evil ... that we can rise above. who cares if hair is long or short or sprayed or partly greyed ... we know that hair ain't where it's at (there will come a time when you won't even be ashamed if you are fat) wah wah wah wah ..." alles klar?

rasta swami sven blitzkrieg senada

LOVE PEACE 'N' UNDERSTANDING ?

ZINEs

manche meinen, die zeit der eigenproduktionen, der cassetten, der fanzines sei vorbei. falsch. eigenproduktionen, cassetten und fanzines haben nur nicht den großen sprung geschafft. sind, waren und bleiben underground. für die massen, für die industrie, für den konsum (auch meinen oft. und deinen, gelle?) sind sie zu persönlich, zu sperrig, zu anstrengend, zu eigenwillig.

das darf aber keinen drüber hinwegtäuschen, daß die cassettenflut ebensowenig abschwilt wie sich die anzahl der fanzines und der kleinen zirkel verkleinert. ohne ambitionen, ohne ziel: die landschaft bleibt, vervielfältigt sich, dreht sich im kreise, lacht, sauft, macht weiter lärm, verlagert sich von den zentren in die peripherie - war, bleibt, ist p r o v i n z . und das ist gut so. wir sind dabei.

wer wie ich regelmäßig arbeitet, selber musik macht, faul ist und zudem die frauen liebt, kann unmöglich den überblick behalten, es gibt einfach zuviel. auch das ist gut so. deshalb ist der folgende abriß/aufriß/rundschlag alles andere als vollständig oder auch nur repräsentativ. wer weitergehendes interesse hat, bestellt sich die hefte selber, findet dort neue adressen, knüpft eigene kontakte und macht s e l b e r eine zeitung. er/sie mag auch zu anderen schlüssen kommen als ich. alles hier ist sehr subjektiv und niemand sollte sich auf den schlips (oder was das ist) getreten fühlen. wichtig ist nämlich nicht, das beste fanzine zu machen, sondern überhaupt eins. dies ist eine schere, dies eine zweite, dies eine dritte - geh' jetzt und gründe 'nen verlag.

mit großem gackern ging h e r d a m i t von ar/gee gleim aus düsseldorf auf den weg und hat's dann so um weihnachten auch nach tübingen geschafft. mir liegt nr.2a vor. ein zine für/über/von der provinz wollt es sein. das hat mich spannend erregt. gemessen am anspruch allerdings ist die loseblattsammlung im A4 umschlag eher enttäuschend. denn (z.B.) die ärzte sind eine obergeile gruppe und der artikel über sie scheint mir auch das beste, was bisher über sie geschrieben wurde, von den fotos ganz zu schweigen. aber machen wir uns doch nix vor: die ärzte sind halt superstars und nicht provinz! ähnliches gilt für das x-te foto der östros und sei es noch so brilliant. und für ata tak. und für EA 80 etc. einzig außensternmäßig provokant, wirklich provinziell und überhaupt der genialste beitrags

h e r d a m i t ist das infoblatt des vereins zur beseitigung der bayernklischees e.V. ("bayern ist ein schönes land. im sommer kommen die preußen zum wandern. sie kennen, im gegensatz zu den einheimischen, die namen aller berggipfel. im winter kommen die preußen wieder. dann fallen sie, im gegensatz zu den einheimischen, aus dem skilift.") alles andere ist - wenn auch oft gut - bekannt und beliebt, konsensfähig und bei weitem nicht gegen den strich. provinz also höchstens wider willen. wirkliche peinlichkeit entsteht gerne dann, wenn man krampfhaft versucht, sie zu vermeiden. abgesehen vom anspruch aber ist h e r d a m i t dennoch ein genießbares fanzine mit überschaubarem layout (darauf steh' ich halt), guten fotos und schlechten comics. beiträge sind übrigens erwünscht.

um gleich in düsseldorf zu bleiben und beim verein zur beseitigung der bayernklischees e.V., sei kurz noch auf das fanzine der gründerin dieses vereins verwiesen. dagi bernhard vom heimvorteil hat eine art elitäres personal zine erstellt, das natürlich längst vergriffen (und ich hab eins gekriegt, ätsch), aber dennoch einer erwähnung würdig ist. erstens ist es nämlich ein beispiel für aufwendig gemachte und bewußt limitiert gehaltene presseprodukte, die im freundes- und bekanntenkreis rumgereicht werden und ebenda helfen, das elitäre klima zu schüren (bravo!), zum zweiten aber ist es schlicht das obergeilste, was mir in diesem genre bislang begegnet ist. dagi ist nämlich eine der wenigen (frauen gleichgar), die rückhaltlos campy ist, intelligent, gebildet (wer ist das schon von den leuten, die sonst die zine-seiten vollschmieren), witzig, anmaßend, aber nie präntiös vermag sie beitrags um beitrags über gott und die welt zu krakeln, ohne daß es mir eine sekunde langweilig würde. dagmar hat stil und kultur und sie weiß über alles bescheid, am besten über ihre eigenen widersprüche. also: mehr solcher privatzeitungen: wie dagis f e t i s c h .

fast so witzig und unterhaltend, wenn auch aus anderen gründen, finde ich t h e s t a a t s f e i n d nr.1, der ebenfalls aus düsseldorf den weg in den süden gefunden hat. dieses A5 zine ist das ganz persönliche produkt von dirk deter ing in seiner eigenen schreibweise, die die seiten fast überquellen läßt, ohne große ansprüche, aber dennoch sehr gut zu lesen und teilweise sogar recht informativ. etwa vergleichbar mit einigen Ausgaben des unvergessenen y-klirmpfist. was ich an dirk so sympathisch finde, ist nicht nur, daß ihm unsere musik so gut gefällt (vorsicht! das heft ist randvoll mit lobhudeleien auf zimt, autofick und van daale), sondern die unbekümmerte art, über alles zu schreiben, was ihm gerade wichtig erscheint. seine texte sind wohl gerade deshalb so wenig peinlich, weil er sich nicht schert um fettnäpfchen, in die er auf "der scene" treten könnte und um das, was man halt so darf oder nicht darf. berichte und informationen also zu: tote hosen, f.d.a., kevin coyne, zimt, bluttat, mimmis, gehörlosenverein etc. etc. und viele querverweise auf andere fanzines, cassetten und so. solche zeitschriften kann es in meinen augen garnicht genug geben!

mindestens genausogut gefällt mir (schon wieder düsseldorf, aber da gibt's wirklich mehr als dröge schickis und die kö) das m . o . b . , schon allein wegen der genialen ausstattung. auch hier wieder sehr viel persönliches, erzählungen, kommentare über alles mögliche, schöne comics und gelungenes, sehr strenges layout. aber versucht lieber selber, es zu kriegen (ich empfehle m . o . b . 12), bevor ihr euch aufgrund meiner mangelnden beschreibungskompetenz ein falsches bild macht. in zukunft wird m.o.b. krähe sein zine übrigens unter dem titel e n d z e i t erscheinen lassen. ich bin aber überzeugt, daß er das niveau halten kann.

eine namensänderung ist auch aus wildberg zu vermeiden. armin hofmanns m o d e - m a g a z i n erscheint ab sofort nicht nur regelmäßig (viermal im jahr), sondern trägt auch den nipponiden namen b a n z a i . nein, das sind nicht die niedlichen krüppelbäumchen aus dem fernen osten, vielmehr handelt es sich dabei um den schlachtruf der kamikaze-flieger. der wechsel auf A5 ist dem fanzine gut bekommen, das etwas unansehnliche mensaflugblätter-layout bleibt so noch ästhetisch erträglich. b a n z a i bleibt, im stil des m o d e m a g a z i n , vollgepackt mit informationen, meinungen, berichten, die alle auch weiterhin gut lesbar und unterhaltsam sind. nicht zuletzt wegen armins guter kontakte nach übersee scheint mir ein b a n z a i - abo letztlich unumgänglich.

auch noch ein sehr persönliches fanzine aus unserem raum ist t r e n d aus stuttgart. axel frischmilch gibt hier seinen senf zu diesem und jenem und allem möglichen. er scheint weit rumzukommen, um sich die konzerte von spear of destiny, honeymoon killers, x-mal deutschland etc.etc. im gebiet zwischen winterthur und hannover anzusehen. ähnlich dem s t a a t s f e i n d ist t r e n d sehr erlebnisorientiert geschrieben, allerdings wesentlich präntiöser (zuviel d.d. gelesen, oder was?), dafür aber dennoch sehr lesbar. auch's lay-out find ich durchaus angemessen. ein typisches pennäler-produkt. aber das ist für uns ja kein wirkliches schimpfwort . . .

echte pennäler (von der schule, an der ich bis januar tätig sein durfte) gestalten t u m o r aus marbach: wenig text (zum glück!), gelungenes wild-layout, gelegentlich mies kopiert, schwankt t u m o r zwischen künstlerisch hard-core, zwischen peinlich überschießerhaft und genial böse. kaum informationen aber gute kollagen.

probleme hatte ich mit *apocalypse now* (ja wann denn sonst, möchte man fragen). es ist das dickste der vorliegenden zines und kommt aus basel. schreibstil, aufmachung und zur schau getragene haltung machen mich allerdings so wenig an, daß ich's nicht geschafft hab', mich durchzuwühlen. dabei bietet es offenbar viele informationen. *apocalypse now* läßt auch erkennen, daß einige arbeit drinsteckt, ist aber dennoch halb so witzig und gelungen wie *personal-zines vom schlage des banzai oder the staatsfeind*. zu sehr bemüht man sich hier, eine richtige zeitung zu machen - ein problem, daß sich bei unserem eigenen illustrierten produkt allerdings bisweilen auch stellt.

city indian ist wieder sehr fanzinhaft, allerdings in einem eher traditionellen sinn. nicht jeder kann schließlich so originell sein wie dirk deterding oder mutfak reiße und so verharren zines wie das kemptener bisweilen auf der ebene von erlebnisaufsätzen ("die fahrt nach nagold war nicht gut, weil ich andauernd pissen mußte"). dennoch werd' ich mir auch weiterhin solche, meist dünne und auch son st unansehnlichen werke kaufen, weil daraus doch immer wieder - zumindest zwischen den zeilen - sehr viel über die herausgeber und ihre scene zu erfahren ist, und das ist bisweilen spannender als vieles, was man im spex oder sowo findet.

wirklich ärgerlich macht mich dagegen fast wahnsinn wirklichkeit kunst aus karlsruhe. mir ist völlig unbegreiflich, wie jemand einerseits guten musikalischen geschmack verraten und gleichzeitig sich an einer zeitschrift (!) beteiligen kann, die seitenweise comics abdruckt, die jeglichen dilettantischen witz vermissen lassen, dafür aber peinlich bedeutungsschwanger bemüht sind, die schlechtesten schmierer aus schwermetall zu kopieren. dabei ist der ansatz, unbekannt aber "begabten" (mein gott, welche terminologie) künstlern ein forum zu sein, durchaus weder abwegig noch tadelnswert. doch, um himmels willen, nicht so, meine herren!

deshalb: schnellschnell zum höhepunkt des um mich verstreut liegenden fanzine-schaffens: *the glitterhouse* ist ein überzeugendes beispiel dafür, wie man flüssig und persönlich schreibt, gut recherchiert, mit informationen garniert und schließlich noch ansehnlich layoutet. reinhard holstein hat, ähnlich wie hofmanns armin, offenbar verbindungen in alle welt und läßt uns an seinem wissen auf eine art teilhaben, daß es überhaupt nicht unangenehm ist, daß er fast nur über ausländische gruppen berichtet. das liegt wohl hauptsächlich an reinhards erlesenem geschmack: stark an psychodelia und spätschziger-rock orientiert findet er seine bedürfnisse in der brd schwerlich befriedigt. also lesen wir über violent femmes, cramps (mit stammbaum und discographie), über 39 clocks (sag ich doch), trash, felt und paul roland; in den ersten beiden heften über gist, gun club, bongos usw. im übrigen rechne ich dem herausgeber hoch an, daß er über die geilen, aber völlig unterbewerteten silent rite mit mir einer meinung ist. aber über solche geschmacksparellen hinaus scheint mir hier jemand gut zu schreiben über dinge, von denen er ahnung hat. das unterscheidet ihn wohlthuend von der mehrheit der musikjournalisten. abonniert *the glitterhouse*!!

natürlich reicht's nicht immer, sich über den halb-privaten bereich mit informationen zu versorgen. manchmal möchte man gern offizieller, ausführlicher oder schlicht schneller informiert sein (fanzines zeichnen sich überwiegend durch unaktualität aus). für deutschland bleibt uns da leider (zumal für bewohner der provinz unentbehrlich - was immer man sonst für vorbehalte haben mag) die gute alte spex, der ich allerdings zugestehen muß, daß sie sich schwer ge- mausert hat. spezieller, schlechter gedruckt, konsequentes hardcore layout, aber die beste quelle für harte musik, sozusagen das über-fanzine: *flip side* aus den staaten, californien, um genauer zu sein; teuer aber lohnend. und schließlich mag ich nicht versäumen, meine Lieblingszeitschrift anzupreisen: *face*, the bestressed magazine of the world. und nicht nur gekennzeichnet durch erlesenstes layout und coole modetips sondern in erster linie durch kompetente schreiber, die zu allem was zu sagen haben, und denen es gelingt, in einem heft über tom waits, herbie hancock, carmel, greenham common und britische politik in den sechzigern zu schreiben, ohne daß ich das gefühl hab', daß es unstimmig wäre. na ja, und julie burchill ist eh die halbe miete - eine bessere zeitschrift gibt's nicht! *elaste*, um in die nüchterne deutsche realität zurück-zukehren war schon immer präventios, ohne den sprung ins campige zu schaffen und wird immer peinlicher - absolutes düsseldorf-niveau (kotzwürg). eine zeitschrift die sich in stuttgarter hip-kreisen so gut verkauft, muß einfach schlecht sein. auch *instant* ist nicht mehr ganz das, was sie bis nummer vier zu werden versprach. immerhin: schöne bilder und keine peinlichkeiten.

und *lautt*? auch wir ham schließlich versucht, eine zeitschrift eher denn ein fanzine zu werden, und diesen versuch finde ich nach wie vor löblich. *lautt* bleibt für mich ein spannendes projekt. daß wir rechtzeitig gemerkt haben, daß der weg über die industrie ins abseits und den offenbarungseid führt (vgl. *scritti* bzw. *fame*), können wir uns zu gute halten. unsere schulden liegen noch unter 5.000 mark. ein klacks, wird da mancher sagen - für uns dagegen ein handfester betrag, den wir nicht überschreiten wollen. das bedeutet in zukunft: verzicht auf luxus (kein blocksatz mehr), wieder mehr improvisation. tendenz fanzine (sag ich doch!). und sollte uns doch je die lust ausgehen oder das gefühl beschleichen, wir hätten nix mehr zu sagen, wänt nicht, sondern schreibt an eine der folgenden adresse die schreiben meist auch nicht dümmeres als du und ich.

svn

apocalypse now (A4, 62 seiten !!, DM 5,-)

banzai (A5, 16 seiten, DM -,50 !!)

city indian (A5, 12 seiten, DM 1,-)

elaste (A3, um 100 seiten, um 5,-)

fetisch (obergeil, unbezahlbar)

flip side (A4, viele seiten, abopreis unbek.)

the glitterhouse (A5, 32 seiten, DM 2,-)

her damit (A4 loseblatt, 25 seiten, DM 2,-)

instant (A3, 44 seiten, DM 6,-)

das m.o.b. (A4, 26 seiten, DM 2,50)

the staatsfeind (A5, 28 seiten, so um 1,50)

trend (A5, 36 seiten, DM 1,50)

tumor (A5, 20. seiten, DM 1,-)

wahnsinn wirklichkeit kunst (A4, 44 s., 3,-)

the face (A4, 80 seiten, DM 5,-)

beat wirz, hauptstr. 27
CH-4445 häfelfingen

armin hofmann, bulerstr.5
7277 wildberg 1

c/o stefan, lindauer str.45
8960 kempten

lange laube 3, 3000 hannover 1

heimvorteil, universitätsstr. 1/19-221
4000 düsseldorf 1

p.o. box 363, whittier, cal. 90608, usa.

reinhard holstein, lange str. 41,
3471 lauernförde

ar/gee gleim, heinrichstr.87
4000 düsseldorf 1

kretschmar & großmann, postfach 94 02 46
6000 frankfurt / main

michael o.b. krähe, sternstr.72
4000 düsseldorf 30

dirk deterding, jakob kneip str. 26
4000 düsseldorf 13

axel killmann, sachsenstr. 32
7000 stuttgart 40

andreas skultety, stollenackerweg
7142 marbach / neckar

hauptstr. 74, 7515 linkenheim 2

4th floor, 5/11 mortimer street
london w1, großbritannien

ZINE

mindfuckin' tonite - C 10

(c/o molto menz, 2.80 incl. p&p)

so, sie ist heraus, die begleitcassette, die tondocumentation, der soundtrack zu "punk&zen". wunderbares cover: ying&young treffen d.d.'s kronkorken (siehe hierzu sonderheft nr. 36); dazu die beiden fotos, hier nur verkleinert, können aber in posterformat angefordert werden. mindfuckin' namedroppin': mike XXX, GEN 83, autofick, p.m.hamel & einige amerikaner. name & adress withheld (siehe: PENTHOUSE 2/84).

baga vag'daale

Tonträger

DIE MILCHMÄNNER - C 30 - 5.-

M/WUT ZUM SCHLAG - C 30 - 5.-

NEUE PARANOIA - C 20 - 5.-

(Zweckfrei, Eichenstr.2,
6370 Oberursel)

Vill Unsinn betreibt ein rühriges Kleinlabel und hat uns drei neue Cassetten geschickt. Alle drei sind sehr schön aufgemacht und von guter Tonqualität.

DIE MILCHMÄNNER machen Synthie-Pop, sind wohl die Frankfurter Antwort auf die CO-MIX, erreichen diese aber fast nie (nur bei "Morgenstund hat Gold im Mund"). Zu oft werden gute Ideen zu lieblos aufbereitet, und der für Kinderpop notwendige Charme fehlt. Oder wie Vill Unsinn selbst schreibt: "irgendwie belanglos"...

M/WUT ZUM SCHLAG liefern ein Tape mit wuchtiger Musik (zwei Schlagzeuge, Gitarre, Gesang). Leider ist die Abmischung nicht so gelungen, die beiden Schlagzeuge und der sehr echohaltige Gesang vermischen sich zuweilen zu einem einzigen Klangbrei. In den guten Momenten - man höre das Band am besten bei voller Lautstärke - entsteht aber trotz allem sehr eigenständige Musik, bedrohend, gewaltig, wuchtig. Bekommt man das Problem der Abmischung unter Kontrolle, wird M/WUT ZUM SCHLAG eine der Hoffnungen 84/85 sein.

NEUE PARANOIA bestehen aus einem der Schlagzeuger und dem Sänger von M/WUT ZUM SCHLAG. Dazu kommt ein Gitarrist, der zu allem noch seinen Moog als Bass einsetzt. Dies ist sicher das konventionellste Tape, trotzdem war es das überzeugendste. Alles stimmt hier, kein Stück ist zu lang, die Melodieführung stimmt, tanzbar, unterhaltsam, die Gitarre hat manchmal etwas Curehaftes, dies stört aber nicht. Kein Tape, das einen unwirft, aber es ist grundsätzlich. Man hört es immer wieder gern.

luigi

100 FLOWERS - LP

(Happy Squid Records, P.O.Box 64184,
Los Angeles, CA 90064, USA)

Die 100 FLOWERS sind ein Trio, das aus der legendären un-beliebten Punkband THE URINALS entstand. Inzwischen gibts auch die 100 FLOWERS nicht mehr - aber es lohnt sich ihre LP als eine Art "historisches Dokument" zu kaufen: 16 energie-geladene Songs, in einer abwechslungsreichen Mischung auf Vinyl gebracht. Die 100 FLOWERS vermischen Punk, Funk und andere Stilarten in ihrer eigentümlichen Art. Mal eher furioser Garagen-Beat, dann hypnotische Gitarren-Psychedelia oder funky Pop-songs. Die 100 FLOWERS lassen sich etwa in eine Reihe mit DRAM SYNDICATE, GUN CLUB, CRAMPS oder ähnlichen stellen - sind aber doch ungewöhnlicher, seltsamer. Nicht so verrückt und unbeschreiblich wie die MEAT PUPPETS, aber auch sehr schön!

armin

Küçük Eksik - C 40, Compilation

(Schwabenstolz-Tapes, Lärchenweg 6,
7039 Weil im Schönbuch)

Nicht aus der Türkei, wie der Name vermuten ließe, sondern der dritte Sampler aus dem Hause SCHWABENSTOLZ. International. MERZBOW aus Japan. Industrial, rhythmisch, von der interessanten Sorte! LINDE'S FATALE dagegen sind weniger mein Fall, Funk und Pop in leicht experimentellem Gewand... find ich lasch. ALKOHOLIKULTTUURI hinterlassen zwiespältige Eindrücke: fängt ganz sympathisch, angenehm an - Geräusche und Krach. Zuerst minimalistische kurze "Bildchen" - und mit der Zeit wirds dann doch gedehnt und nervig. DIE ACHSE erlösen uns zur rechten Zeit: etwas düsterer Pop, mit Elektronik und Gitarren. Leichte Industrial-Anklänge, aber immer mit "Song-Charakter"!

armin



Kraut

KRAUT:

An Adjustment To Society - LP

(Cabbage Records, P.O.Box 1424,
Flushing, NY 11352, USA)

Da die LP von KRAUT von Faulty Products vertrieben wird, müßte sie auch bei uns in jedem besseren Plattenladen zu einem vernünftigen Preis erhältlich sein. Aber es lohnt sich für diese Platte auch etwas mehr auszugeben. KRAUT sind unverkennbar eine amerikanische Punkband (aus NY) - und trotzdem heben sie sich von dem typischen US-Trash deutlich ab: ihre Stücke sind melodiös, im 77er Punkstil. An einigen Stücken hilft Steve Jones an der Gitarre aus - nicht nur deshalb werden sie oft als die amerikanischen Sex Pistols bezeichnet...

armin

PKK's Reggae Sampler - C 45

(c/o Iko Schütte, Osterstr.64,
2930 Varel 1)

Lieber Iko, Dein Label entwickelt sich anscheinend zum Label der Hitkassetten. Zuerst die JIVE-Kapelle, dann das NOTAUSGANG-Tape (die natürlich nicht SCHLAFTE AFFEN, wie im letzten laut! stand, heißen; Schande über mein ergrautes Haupt!) und die Kassette einer Gruppe namens MOTTEK, deren Band wir leider nie erhalten haben.

Und nun dieser sonnige Reggae-Sampler. Feine Musik, sehr fröhlich, leider fast alles ohne Gesang, aber ansonsten das richtige Band für den beginnenden Frühling. Diese Reggae- und Dubaufnahmen orientieren sich - Gott sei's gedankt - nicht an Marley & Co., sondern eher an der hierzulande unbekannten Südafrika-Musik (siehe Zensor-Sampler). Varel scheint ja mächtig zu inspirieren.

luigi

Rumponia: An Answer Within

(Rumpo Records; Deutscher Vertrieb:
Volltreffer Records, Im Saal 38,
2810 Verden-Walle)

Städte-Sampler kennen wir ja zur Genüge. Zur Abwechslung mal einer aus England: 10 Bands aus Northampton. Erinnert mich an frühere englische Sampler wie z.B. "Hicks From The Sticks". Der Underground lebt - so als wäre die Zeit stehn geblieben... sympathisch, aber keineswegs innovativ, bestenfalls gute Popsongs. Es ist kein Ausfall dabei, auf der anderen Seite auch keine Band, bei der man groß aufhorchen würde. Der Preis von 10,- plus Port0 (bei obiger Adresse) dürfte vielleicht ein weiterer Anreiz sein für diejenigen, die sich für britische Independents interessieren.

armin

PETER AND THE TEST TUBE BABIES:

The Mating Sounds Of South American Frogs - LP

G.B.H.: City Baby's Revenge - LP

(Aggressive Rock Produktionen)

Zwei LPs von britischen Bands, die für die BRD auf dem Berliner Label "Aggressive Rock Produktionen" veröffentlicht wurden. Und der finanzielle Erfolg scheint vorprogrammiert - bei G.B.H. machts ja schon allein der Name ... und nachdem sich die bisherigen Platten der TEST TUBE BABIES bisher in Englands Indie-Charts immer ganz oben platzieren konnten, haben sich ARP diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Beide Bands zählen eher zur "älteren Garde" der britischen Hardcore-Szene - und sie haben sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt oder gar verändert. PETER und die Retorten-Babies zweifellos zum Vorteil!

Bei G.B.H. bin ich mir da nicht so sicher. Die ausgefeiltere Technik (an Instrumenten wie Studio) kommt ihrem Hardcore-Sound nicht immer zugute. Sie haben zwar lauter recht gute Songs abgeliefert... aber absolute Reißer - wie früher z.B. "Sick Boy" oder "Race Against Time" - fehlen! Und manchmal macht das Ganze sogar einen laschen Eindruck auf mich. Statt Slamming jetzt Headbangers? Manchmal sind G.B.H. so lahm und kraftlos, daß man sie eher für eine Heavy-Metal-Band halten könnte... Sänger Colin braucht sich ja auch nur die Haare zu waschen, und er würde bei keinem Open-Air-Festival mehr auffallen. Pluspunkte für G.B.H.? "City Baby's Revenge" ist gegenüber ihren früheren Platten gesamthaft gesehen "hörbarer und eingängiger" - kommt aber leider erst bei aufgedrehter Lautstärke zur Geltung. Dagegen sind die TEST TUBE BABIES bei jeder Lautstärke "thrilling"! Bekannt geworden sind PETER AND THE TEST TUBE BABIES als eine Oi- und Hardcore-Band. Inzwischen haben sie's zu einer Art Pop-Punk gebracht - ohne einen Verlust an der Energie ihrer früheren Tage! Ein melodischer 77er Sound, kombiniert mit der heutigen Hardcore-Power. Erinnert mich zum Teil an die alten RUTS in deren bester Phase ("Dancing With The Rude Boys"...). Songs mit guten Melodien und Texten, die sich nicht wie im Falle von G.B.H. in Phrasen und Plattitüden ergehen - sondern mit Humor werden glaubhafte Dinge beschrieben. An musikalischer Abwechslung ha-

ben die TTB auch mehr zu bieten als G.B.H., die zwar mit "Skanga" eine ungewöhnliche Zugabe am Ende ihrer LP geben - aber wesentlich origineller und überzeugender idt der Dance-Funk (!) "Pissed Punx" von den TTB. PETER AND THE TEST TUBE BABIES ist mit ihrer dritten LP eine Platte gelungen, auf der sich fast nur Hit an Hit reiht. Von persönlichen Favoriten zu sprechen fällt schwer, weil ich fast jeden Song toll finde... Wer hätte wohl gedacht, daß aus der britischen Punk-Szene jemals wieder derart Erfrischendes und Überzeugendes kommen könnte?

armin

Neues von Subterranean

(Subterranean Records, 577 Valencia,
San Francisco, CA 94110, USA)

Subterranean Records kann man wohl zu jenen Labels zählen, deren Platten man fast blindlings kaufen kann (wenn man eben jenen Geschmack hat...). Ausfälle sind natürlich, je größer das Label wird, nicht oder kaum zu vermeiden. Zu eben diesen Ausfällen zähle ich LEATHER NUN. Eine schwedische Band, deren 2te Single auf SUBTERRANEAN veröffentlicht wurde. "FFA" ist ein Rock-Funk, wohl zu lahm für die Disco. Und das andere Stück, "Primeover", ist ein ziemlich heavy geratener Hardrock. Kaum erfreulicher die Single der ARKANSAN MAN. Ein Trio mit Bass, Schlagzeug und Trompete. Rhythmisch und funky, leicht jazzy... könnte eigentlich gut sein - fehlt aber irgendwie der richtige Punch - wirkt zu konstruiert ... deshalb nur: ganz nett. Drittens eine Single von FACTRIX/CAZAZZA. Schon beeindruckender! Die A-Seite heißt "Prescient Dreams" und handelt, wie der Name schon sagt, von Vorahnungen in Träumen. Tana Emmolo-Smith, die den Text spricht, spielt dazu eine schwingende, eindringliche Gitarre - im Hintergrund noch Tape-Einspielungen. Das Ganze erzeugt eine mysteriöse Spannung. Ganz anders die B-Seite: nur ein kleiner Casio - der aber erstaunlicherweise wie eine ganze Kirchenorgel klingt, dazu arabische Percussions. Als Soundtrack geeignet. Das Beste ist die 12" der BUTTHOLE SURFERS aus San Antonio. Was anderes als Geniales könnte man von einer Band mit so einem Namen schon erwarten... und die 7 Stücke auf der Platte bieten auch allerhand. Mal wild, furios, chaotisch - dann monoton, intensiv treibend. Dazu Texte, die einen gewissen schrägen Humor offenbaren... Einmal liefern die SURFERS einen tanzbaren Popsong - und dann folgt wieder dieses manisch-treibende Chaos.

armin

FREUNDKREIS FEMININER SOLDATEN -
C 10

(Heimvorteil, Universitätsstr.
1/19-221, 4000 Düsseldorf 1)

Manch einer erinnert sich vielleicht noch an den "Bunten Melodienstrauß" von Dag Bernhardt. Diese C 10 stellt so eine Art Fortsetzung dar: kurze, miniaturhafte Stücke, zum Teil in Collagenform. Hauptinstrumente sind eine völlig übersteuerte Gitarre und das Cello! Einen "Freundkreis Femininer Soldaten" soll es übrigens tatsächlich zur Zeit des 1. Weltkriegs gegeben haben

armin

Come
to
the
music

Hard Rock Cafe

Rautingen, Sebenhauserhofstr. 12

Träger

B.G.S.: Shäd The Öws

(Ohne Label, Ötztaalerstr.17a, 8000 München 70)

Diese Cassette bringt zwei Lieder, wobei Seite a "Good morning mr. hank b.", Seite b "Good night mr. hank b." heißen. Diese Titel sind irreführend, da beide songs entsetzlich einschläfernd und langweilig sind.

luigi

Tübingen - eine nostalgische Anthologie - C 90

(Werke Junger Monarchen, Schellingstr. 6, 7400 Tübingen)

Das "moderne" Musikgeschehen Tübingens auf einer C 90 in einer Art Retrospektive. Da das ganze in quasi chronologischer Reihenfolge zusammengestellt ist, beginnt es logischerweise mit A&P, "Durchhalten" gekürzt - van daale als "Initiator und Spiritus Rector einer neuen Tübinger Ära". Ich bin kein Tübinger und hab das alles nur als "Guest" miterlebt (weshalb mir auch die Ehre zuteil wurde, dieses Machwerk zu besprechen) - und leider hab ich Tübingen erst nach der legendären A&P-Zeit "entdeckt"... aber das meiste andere ist mir aus seiner "aktuellen" Zeit bekannt. Auch das zweite Stück dieser Cassette, ebenso legendär wie A&P: "Dr.Sommer" von NAME, der ersten (?) und einzigen Punkband der hiesigen Gegend. NAME sind allerdings aus Reutlingen, doch der Zusammensteller war nicht kleinlich und hat noch weitere "Fremd-Produkte" (vornehmlich Reutlinger) auf seine Anthologie gebracht, so z.B. auch ANABIOSE - ein einfach geniales (einfaches und geniales) Stück von der Cassette "Bauten Der Arbeit", der im Gegensatz zu seinen Mitstreitern aus alten NAME-Zeiten, dem KÜNFTIGEN MUSIKANTEN oder HEUTE, nie die verdiente Beachtung erlangte. ANSCHLAG bringen das erste Stück, das mich weniger überzeugt; schneller Geradaus-Rock... und HOW HIGH THE MOON sind van daale und Gormsen, Krach um den geplagten Hörer zu nerven, nur 40 Sekunden lang. ZAUBER DER MUSIK machen Schlager im 50er-Jahre-Stil, mit Doo-Wop-Chor und sosehr hübsch! Bei BERMUDA DREIECK hilft auch nicht die Stimme der Frau und der Text - Ub-Beat-Reggae als Beweis dafür, daß man modern ist, hab ich noch nie gemocht. Danach aber ein Freudensprung an die Decke: die HESSELBACH-Vorläufer ABC, "Liebe Muß Sein" von und mit Sänger Fal. Und spätestens jetzt muß einem klar werden, daß ABC mindestens (!!!) genauso gut waren wie die HESSELBACHS. Danach aber kommt SCHÖNE BESCHERUNG, und dem Namen dürfte wohl nichts mehr hinzuzufügen sein, außer daß ihr Stück "Legal-Illegal-Scheißegal" heißt - und somit dürfte jeder wissen, um welche Art von Kraut-Rock es sich hierbei handelt! - An dieser Stelle ein Lob der Zusammenstellung: trotz der Bemühung um eine chronologische Reihung ist die Abfolge doch abwechslungsreich - und viel-

leicht sind Sachen wie SCHÖNE BESCHERUNG wenigstens dazu gut, einem klar zu machen wie toll andere Bands sind, z.B. GÄSTE AUS UNGARN - Musik aus der Zeit als wir noch alle auf Gang Of Four standen... MORALISCHE ENDRÜSTUNG mit ihrem Hit "Eva Braun" - liegt's am Mix oder war die Kopie der AUTOFICKER wirklich besser als das Original? Danach der schon erwähnte MUSIKANT. Und LE MARQUIS's wunderschön arrangiertes Pop-Chanson-Juwel kommt auf einem Sampler erst so richtig zur Geltung; und ich denk bei mir: was für ein gelungener Schluß... aber die erste Seite bringt uns dann auch noch AUTOFICK, ZIMT (die ruhige, besinnliche Collage ist schön, aber der einsetzende Free-Jazz stört) und Fetzen von HESSELBACH-Hits zum "Medley" zusammengefügt. Seite 2 beginnt mit KGB, die ich live immer peinlich empfand - aber das Stück hier überrascht mich positiv; was allerdings noch lange nicht heißen soll, daß mir diese Art von Nuweef-Heavy-Rock gefällt. PSUDCARDS? Die Tübinger Residents? - FRAUEN UND TECHNIK warn mir in besserer Erinnerung, das Stück auf dem Sampler klingt glatt und kraftlos, trotzdem noch sympathisch. Aber Zeit wärs mal wieder für einen echten Hit - und der kommt von NDL. Die "Beatles Von Morgen" sind sie zwar

nicht, aber trotzdem toll, vor allem die fantastische Orgel! MOBILE LIEBE bringens dilettantischer. Wirkt zwar kraftvoll, klingt aber zu fragmentarisch. Ganz anders TASSILI EXPEDITION mit angenehmem Casio-Pop. JALTA & DIE TEILUNG EUROPAS: Gitarre, Bass und Drums - fetzig und tanzbar, nur die Stimme wirkt deplaziert. Die ALTEN ersetzen das Schlagzeug durch eine Rhythmusmaschine - aber alles andere ergäbe einen hervorragenden Popsong! URBI ET ORBI machen passablen Synthirock, mehr Technik als Ideen - und vor allem ein blöd-"witziger" Text. Ganz das Gegenteil: LUIGI NICOLETTI, dessen dilettantisches Stück etwas an den MUSIKANTEN erinnert. HANDKE HESSELBACH kommt uns dann wieder bombastischer. Sehr schmälziger Pop - und wir schwelgen in Träumen, bis er anfängt Saxofon zu spielen... Z-HAFT machen mit Bass und Schlagzeug eine handfeste Rhythmusgrundlage, zu der es einen etwas blöden Text gibt, als "special effect" eine Flöte. CARUSO läßt sich vom Casio begleiten - aber LE MARQUIS oder TASSILI EXPEDITION wußten in dieser Musik-Sparte besser zu gefallen. DIE SACHE klingen dann nach LE MARQUIS als Gitarren/Drums-Band: etwas rauher und härter... Es folgen noch zwei Beiträge, einmal DIE MASCHINISTEN mit Elektronik-Rock, schlechtem Gesang und auch sonst nicht besonders inspiriert und viel zu lang; sowie PLAN 2 als Abschluß, heißt nicht nur so, klingt auch nach PLAN-Kopie. Es läßt sich feststellen, daß es auf der zweiten Seite weniger "Sensationelles" gibt als auf der ersten... ein Symptom wohl dafür, daß Tübingen sein Kreativitätspotential ziemlich aufgebraucht hat, und vorläufig dürfte wohl nichts allzu Interessantes aus dieser Stadt kommen. Kaum ein Zufall, daß ausgerechnet jetzt eine "nostalgische Anthologie" erscheint.

armin

CASSETTENCHARTS

KASSETTOFIX (Kulmbach)

1. Die Atlantikschwimmer
2. Einstürzende Neubauten: Architektur & Geiselnahme
3. Schatten unter Eis: Twilight of the City
4. Zimt: live & anderswo
5. lautt!-Sampler

235 (Köln)

1. Der Werkpilot
2. Dead Kennedys: Live in Germany
3. Legendary Pink Dots: Kleine Krieg
4. Touch Maridians 1 - Sampler
5. Rising from the Red Sand 1,2 - Sampler

WERKE JUNGER MONARCHEN (Tübingen)

1. Tübingen, eine nostalgische Anthologie - Sampler
2. lautt!-Sampler
3. Jeden Morgen, jeden Tag - Sampler
4. Co-Mix
5. Die Atlantikschwimmer

EXTREMMIST (Wildberg)

1. Fast Food Favourites - Sampler
2. First Strike - Sampler
3. Eat me - Sampler
4. Flank: Live & Studio
5. Bene Gesserit: Live in Belgium

Die Testsieger - Sampler/C 60
EINE MILLION BIBELN - C 30
SOUTHERN CULT CLUB: Pathos - C 30
(GruppenSEX!-Label, Pappelweg 12, 7022 Leinfelden-Echterdingen)

Ein neues Label - Gründungsdatum ist der 11.11.83, und damit zusammen fällt die Gründung der Mehrzahl der von GruppenSEX! vertretenen Bands. GruppenSEX! propagiert nicht nur Cassettentäter, sondern ist auch Träger der Passivismus-Philosophie. ALTE KAMERADEN, DAS GROSSE ARSCHLOCH, COREA TABS, CHAGRAIN D'AMOUR und die schon oben erwähnten schicken sich an die Welt zu erobern... und Sampler (DIE TESTSIEGER) machen sich da als Anfang immer gut. Neulinge und Anfänger? Also Dilettanten? EINE MILLION BIBELN - das läßt sich das so oft strapazierte Wort "geniale Dilettanten" wieder mal anwenden... Aber sonst: kein ungelinkes, holpriges Gedudel - obwohl bei allen Bands der Spaß und die Ideen vor der technischen Ausführung stehen. Hervorzuheben wären aus meiner Sicht CHAGRAIN D'AMOUR, bei denen ein kleines Mädel singt (Päderasten...?) und ein flott lustiger Pogo von den ALTEN KAMERADEN. Und der SOUTHERN CULT CLUB hat weder mit dem SOUTHERN DEATH CULT (obwohl auch gitarrenlastig) noch mit dem CULTURE CLUB was zu tun.

armin

BLACK FLAG: My War
SLIME: Live

Gerade noch rechtzeitig eingetroffen: 2 neue Scheiben von AGR in Berlin. BLACK FLAG in neuer Besetzung, von der alten Mannschaft sind nur noch Sänger Henry Rollins und Gitarrist Greg Ginn übrig. Neu dabei am Bass Dale Nixon und Drummer Bill Stevenson (ex-DESCENDENTS), der allerdings schon auf der letztjährigen Europa-Tour dabei war. Der Sound ist durch Henrys Stimme und durch das markante Gitarrenspiel von Ginn ziemlich der gleiche geblieben. Allerdings fehlen auf "My War" schnelle, rasante Hardcore-Petzer, die Stücke sind zumeist sehr langsam (v.a. auf der B-Seite), hypnotisch und treibend, ohne allerdings die Energie von z.B. FLIPPER zu erreichen - was wohl an Greg Ginn liegen mag, der sich nach arger Heavy-Manier auf seiner Gitarre austobt.

"SLIME live" wurde bei ihrem Abschiedskonzert am 21.1.84 in den Berliner Pankehallen mitgeschnitten. Abschiedskonzert, Live-Platte zum Abschluß - da sieht man, daß ein "Alternativ-Label" wie AGR auch nicht anders arbeitet als ein Konzern. Musikalisch ist gegen die Platte nichts einzuwenden: die meisten ihrer Hits in sehr guter Aufnahme. Mögen SLIME umstritten gewesen sein - nach ihrer Auflösung hat die Szene in der BRD ihre vielleicht musikalisch beste Punk-Band verloren. Grund für den Split war angeblich das, was die einen von ihnen verlangten, und was die anderen ihnen vorwarfen - nämlich Schablonentexte und Phrasendrescherei.

armin

STEVE als "Der General" in Sympassé - C 60

(Verlag & Vertrieb Steve Diedrichs, Beim Herbstenhof 6, 7400 Tübingen)

Musik wird gemacht trotz aller Diskurse, die als normative das Wesentliche meist verfehlen (vgl. lautt!5). Hier liegt ein Beweis vor, daß Svens Ablehnung von "Übungskellergenuß drittklassiger Dilettanten (sic!)" und "Cassetten, auf denen ich nur dem Label entnehmen kann, daß da einer auch singt" (a.a.O.), dringend überdacht werden muß, da sie sonst Gefahr läuft, vom Regen der Töne solcher Produkte in den nächsten Gulli geschwemmt zu werden. Sympassé gibt auch nicht der spiegelgleichen Position recht, sie fällt durch alle Schablonen und somit mir zur Besprechung anheim. In "Steve Sings I+II" versucht er, Peter Horton mit dessen eigenen Mitteln zu schlagen, Resultat: 2:0 für STEVE.

Der Text ist ebenso wie die Namen der anderen Bands, mit denen er sich hier präsentiert, nicht ganz jugendfrei, mit Ausnahme von "8 Halbe". Gemahnt "Steve Sings" an "Sid Sings", so 8 Halbe an manches andere - stand doch als Toilettengraffiti zu lesen: "8 Halbe - Ex Sex Pistols". Ein Text wie "Es ist so schön zu sehn, wie die Straßen brennen von Athen" ist in der ersten Zeile von AUTOFICK gestohlen, in der zweiten historisch nicht haltbar. AUTOFICK als Steinbruch, nach der Metasimulation jetzt die Meta-meta-Kopie. Wäre "Die zärtlich großen Seelen, die nimmer sind! Doch eilt die Zeit. Noch ziehet mein sterblich Lied. Den Tag, der, Diotima! nächst

den Göttern mit Helden dich nennt, und dir gleicht. Stech dich ab" von STEVE, wäre ihm ein Platz im Pantheon sicher; da aber die Montage sein Werk ist, ist er ihm sicher. Noch zwei Beispiele für strukturalistische Tätigkeit:

"5.tell: frei ist man doch nur, wenn man sich verpißt (goethe). 10.psoio: test, one, two."
"Mei Art" ist verballhorntes "My Generation", man könnte sagen, steigert es noch, wenn das ginge. Musikalisch fast alles zwischen Pogo, Psycho und Folklore. Mag sich beim Anhören die ganze Palette menschlicher und unmenschlicher Emotionen einstellen, eine wird fehlen: die Langeweile.

Le Marquis

EYES OF BEAUTIFUL LOSERS:
Around & Around - C 60

(Ohne Label, Ötztalerstr.17a, 8000 München 70; oder bei Optimal)

EOBL sind Bernhard B.G.S. Geiger und Andreas J.J. Bach und haben, um es vorweg zu sagen, mit "Around & Around" ihr bisheriges Meisterwerk abgeliefert.

Von den ausgedehnten Expeditionen ihrer vorherigen Produktionen (größtenteils in lautt! besprochen), die experimentellen, collagenhaften Charakter besaßen und schon die großartige Popmusik, die da noch kommen sollte oder besser mußte, ahnen ließen, sind sie bereichert zurückgekehrt. Jetzt sind sie in das Reich der Lieder vorgedrungen, haben sich also auf eins der gefährlichsten Abenteuer eingelassen. Der Erfolg gibt ihnen (EOBL und den Liedern an sich) recht.

Songs also, feinfühlig arrangiert, mit einem fließend melodiosen Gesang, einem Schlagzeug, das wie ein solches klingt, sich im Echo überschlagenden Gitarren, unvermittelt auftauchenden Klavieren etc. Die Musik baut sich während des Anhörens 3dimensional vor einem auf, man wandelt in einer verzauberten, surrealen Welt, in der man aber fast ebenso gut gehen kann wie auf ordentlich asphaltierten Bürgersteigen. Gute Synthese zwischen Kommerz und Underground. Vorbildlich.

Le Marquis

SCHWESTER MARTHA - C 10 - 2.-

(Sandmann Tonprodukte, M.R.Schneller)

Der Sandmann hat schon manchem Sand in die Ohren gestreut - meist zu dessen Mißvergnügen.

Um es positiv zu sagen, der Kreis um DIE ALTEN produzierte stets Delikatessen - die ja als ungewöhnliche Speisen beim einen genüßliches Verlangen, beim andern den schieren Brechreiz hervorrufen, an denen man also kaum achselzuckend vorübergehen kann (ANABIOSE, STALIN STRAGULA, DIE ALTEN etc.). Humor, Mut zur Provokation (auch wenn sie schon sehr abgestanden ist - oder gerade deshalb), teils sehr schöne Stücke mit meist makabren Texten, das kennt man von ihnen. Die zwei Stücke der Cassetten-Single sind weitere Punkte auf dieser Linie, wenn auch (im Dexys-Gefolge?) "Folklore" entdeckt wird, aber nicht geschont. "Warum ist es am Rhein so schön" ist nicht mehr zum Schunkeln geeignet dargebracht, es endet in der Verzweiflung, in die alle Fragen münden, auf die es keine Ant-



Vertrieb & Label für unabhängige

Produktionen auf Platte, Kassette & Papier

Kassette Fix c/o Horst Toe

Festungsberg 2 · D-8650 Kulmbach

Telefon (0 92 21) 32 83

brandneu auf dem kassette fix label ...

die kastrierten philosophen are the decadent toys-live '83, c-30, 7,50 DM

der hit auf dem kassette fix label ...

die atlantikschwimmer, c-20, 5,50 DM

die düsteren auf dem kassette fix label ...

schatten unter eis-twilight of the city, c-40, 8,00 DM

der exzentriker auf dem kassette fix label ...

wotan watuszi-II, c-20, 5,50 DM

exklusiv bei kassette fix - intoleranz tonträger der legendäre ...

lautt-sampler - ein sampler aus südwest, c-55, 9,00 DM

die volkstümlichen ...

co-mix, c-40, 8,00 DM

die geistesgegenwärtigen ...

zimt-live und anderswo, c-40, 8,00 DM

die verstellten chichen ...

dilemma, c-28, 7,00 DM

die genialen ...

heute-noch ist polen nicht verloren, c-40, 8,00 DM

weiterhin ...

unabhängiges aus dem in- und ausland auf kassette und platte

z.b. smiths-neue lp, 15,90

holger hiller-neue lp, 15,90

FSK - ca c'est le blues, brandneue lp, 15,90

kalambya sisters-12", 10,00

sonic youth-kill yridols, 12", 11,00

dislocation dance-midnight shift, lp, 15,90

wieder da ...

einstürzende neubauten - durstiges tier, 12" (with lydia lunch) 10,00

belfegore, 1 lp, 15,90

SPK-auto-da-fe, lp, 16,90

blue china-spiritual beauty, lp, 16,90

und so weiter ...

tip vom kundenberater: der neue katalog ist endlich fertig ...

onträger

wort gibt. "Essen kommen" steht mit der Besetzung Banjo/Baßuba in der Tradition der instrumentalen Volksmusik. Die Klage, wie unverschämte es sei, einen solchen Schmarrn zu produzieren, wird sicher wieder laut werden.

Le Marquis

HOLGER HILLER:

Ein Bündel Fäulnis in der Grube - LP
(Ata Tak WR 20, Vertrieb: Das Büro)

Und Hamburg hat wieder zugeschlagen! Holger Hiller, der "Palais Schaumburg"-Sänger aus deren glorreichen Zeiten meldet sich mit einer Solo-LP zurück. Geholfen haben ihm dabei Moritz von Oswald (Schlagzeug), Jürgen Keller (Baß) und Catherine Lienert (Emulator). Den Rest, das sind im wesentlichen Keyboards und Gesang, hat er selber besorgt, vor allem aber produziert und gemixt. Und das Ergebnis kann sich wahrhaftig sehen lassen. Hiller hat sich einen kraftvollen und satten Sound zusammengebastelt mit wuchtigem Baß und Schlagzeug sowie quirligen Keyboards und einer guten Aufbereitung seiner sonoren Stimme, die manchmal an einen aufgeklärten Halbstarken und dann wiederum in ihrer neugierigen Unbekümmertheit an einen kleinen Jungen erinnert. Die Verwandtschaft zu den frühen Schaumburgs läßt sich vor allem in den stetig durchlaufenden Stücken nicht überhören. Dabei hat er aber den bedingungslos vorwärtstreibenden kantigen Impuls durch mehr harmonische Ecken und Finessen ersetzt, die auch in den experimentelleren Geräuschstücken zur Geltung kommen und atmosphärische Dichte schaffen, auch wenn diese Stücke vielleicht etwas überrepräsentiert sind. Interessant sind sie aber allemal schon aufgrund ihrer außergewöhnlichen Sounds. Und der Hit auf diesem ausgezeichneten Album ist "Jonny (du Lump)", wo "Winkelkanu"-Flair auf "Zimmermänner"-sche Popqualitäten trifft. Das hören wir gerne.

Hank von Ewalds

FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE:

Ça c'est le Blues - LP

(Zick Zack ZZ 2001, Vertrieb: Das Büro)

Lange hat sie auf sich warten lassen, die zweite LP der Münchner Gruppe "Freiwillige Selbstkontrolle". Seit dem fast schon legendären "Stürmer"-Album 1982 hatte es die "Magic Moments"-12"EP gegeben und einen Beitrag auf dem 83er ZickZack-Sampler "Wunder gibt es immer wieder". Natürlich ist es nicht leicht, mit der Hypothek einer herausragenden Debüt-LP erneut ins Rennen zu gehen. Doch die "Band für die deutsche Intelligenz" (D.D. in "Sounds" 5/82) hat dieses Problem recht gut gelöst. Sie sind ihrem alten Konzept ziemlich treu geblieben, denn

ihre musikalische und textliche Substanz ist anscheinend groß genug, um sich das leisten zu können. Natürlich wird diese LP nicht mehr so viel Aufsehen erregen wie die erste als eine "der definitiven Statements post-liniker und post-alternativer Jugendkultur" (D.D., a.a.O.). Doch konnte/durfte man das überhaupt erwarten? Schon im ersten Song "Faire le Chicken" zeigt sich die bekannte FSK-Haltung: "Als ich ein kleiner Junge war, hab' ich gerne auf der Straße demonstriert". Besonders schön, wenn die (überhaupt auf der ganzen Platte) sehr hübschen Chöre etwas anderes singen: "Doch heute bin ich klüger/müder". Freilich kann man sich fragen, ob es noch angebracht ist, dies zu betonen, aber so wie FSK es machen, stimmt es einfach. Neu ist vielleicht ein demonstratives Bekenntnis zur Bürgerlichkeit ("ich glaube an den Kuß vor dem Traualtar... wir sind endlich stolz darauf"), sie stehen zu den Ambivalenzen im Leben in der BRD. Die Texte sind einfach wieder herausragend, nicht mehr ganz so aggressiv, dafür aber umso selbstverständlicher in ihrer Statementhaftigkeit. Die Musik ist in etwa ähnlich geblieben, die melodische Vielfalt beeindruckend und der Sound schlicht, aber klar, sogar ein Hauch von sympathischem Dilettantismus (jeder spielt mindestens fünf Instrumente) dringt noch durch. FSK ist eine gute Nachfolge-LP gelungen, und "Fragen der Philosophie" ist einfach eine einnehmende Hymne: "Neue Völker kommen - alte Völker müssen geh'n".

Hank von Ewalds

KOSMONAUTENTRAUM: Tagediebe - LP

(ZickZack ZZ 200, Vertrieb: Das Büro)

Bei diesem Album handelt es sich um eine limitierte Zweitaufgabe der zweiten "Kosmonautentraum"-LP von 1983 in rotem Vinyl. Das erste, mit dem Gruppenamen identische Album der Gruppe, auch "Juri Gagarin" genannt, erschien 1982 und fand in einigen einschlägigen Medien wie etwa "Sounds" ziemliche Beachtung, allgemein aber wurde der "Kosmonautentraum" etwas zu sehr links liegen gelassen. 1980 als Soloprojekt des Sängers Ziggy XY gegründet, der gerade die hannoversche Band "Der Moderne Man" verlassen hatte, veröffentlichte er, inzwischen als Gruppe, einige EP's vor dem ersten Album, das auf dem Gebiet der experimentellen Rockmusik, wenn man das mal so sagen kann, zu Recht auffiel, auch wenn die teilweise ungewohnten Klänge nicht jedermanns Ohren zugänglich waren. Dieses zweite Album "Tagediebe" präsentiert die letzten Aufnahmen von "Kosmonautentraum" in der bisherigen Formation, die es nach der kürzlichen Tour so nicht mehr gibt. Wir hören, und das ist bei experimentelleren Sachen ja nicht unbedingt der Normalfall, ein solides und durchgängiges Rhythmusfundament. Darüber freilich gibt es alles mögliche zu hören. Da klingen harmonisch bizarre Linien, monotone Wiederholungen und leicht schräg anmutende Phrasen, aber auch fast eingängige Melodien, so wie etwa im Titelsong. Bemerkenswert vor allem, daß es hier in jedem Stück zusammenklingt, von Fetzen oder Bruchstücken, die man sich bei "experimenteller" Musik vorstellt, kann keine Rede sein. Es wird eine musikalische Atmosphäre

(nicht etwa eine Geräuschkulisse) für Ziggys dada-artige Texte geschaffen, die er mit einer fast dünnen und immer (im positiven Sinn) leicht danebenliegenden Stimme vorträgt. Am Stück gehört wirkt die Platte vielleicht etwas ermüdend, die einzelnen Titel jedoch überzeugen durch ihre Stimmigkeit und machen das Ganze zu einem interessanten Album.

Hank von Ewalds

DIE REGIERUNG: Supermüll - Mini-LP

(Elfmeter-Records, Vertrieb: Das Büro)

"23 Minuten Schrott-Rock" verspricht das Cover und die Jungs haben nicht ganz unrecht damit. Auf ihrer Mini-LP spielen sie frischen Gitarrenrock, der geradeaus geht und Konsequenz, Härte und Drive besitzt. Da werden keine Sound- oder spieltechnischen Experimente gemacht, sondern vorwärts drauflos gespielt. Kein Pogo, sondern eher in die Sparte Gun Club/Cramps gehörig, auch wenn sie sich mit diesen natürlich nicht messen können. Aber an schnelle Lou-Reed-Stücke und an die Swell Maps erinnern sie mich schon manchmal. Ein bißchen fällt der Gesang ab, der etwas schal klingt, aber gerade auch dadurch einen gewissen Reiz gewinnt. Viel gibt es zu dieser Platte nicht zu sagen, wer diese Art von Musik mag, ist gut bedient. Und die erfrischende Unbekümmertheit, mit der hier vorgegangen wird, habe ich in letzter Zeit selten gehört.

Hank von Ewalds

* laut! abonnieren? *
* nichts bequemer, *
* nichts einfacher: *
* einfach dm 10.- *
* (= 4 hefte) der *
* redaktion als *
* scheck zukommen *
* lassen (konto nr. *
* 11722 002 volks *
* bank tübingen) *
* und vermerken, *
* welche nummern *
* gewünscht werden. *
* laut! abonnieren! *

DIE SACHE: Nach Punkten - C 60

(Werke Junger Monarchen, Schellingstr. 6, 7400 Tübingen)

Radiowecker-Hören ist zuweilen die einzige Alternative zu aktuellen Musikgeschehen. Eine kleine Ausnahme bietet darin DIE SACHE aus Tübingen. Mit ihrer Debutkassette "Nach Punkten" liefert das Trio 24 minimale Goodwill& NeverSayNever-Rhapsodien, die durch Snakefinger-Melancholie, gelegentlicher Schlagerreminiszenz und stili-

siertem Dilettantentum ihren unbeirrten Weg gehen. Einziger Schwachpunkt die Texte, denen mehr als einmal die alte/neue Wunsch-Sehnsuchts-Mentalität wie ein Klotz am Bein hängt. Mehr als ausgeglichen wird dies jedoch durch die z.T. exzellenten Kompositionen der Kategorie "Meisterwerk".

Nils Langhans
Hamburg

sven gormsens pauschale verrisse

abt. neindanke

STRESS/THOMAS STRUSZKA:

Ein Trip in neue Klangwelten - C 60

(Irre Tapes, Kurfürstenstr. 21,
6792 Ramstein)

IRRE FRAU NOCH - C 60

(Pissende Kuh Kassetten G4,
Drispentederstr. 24a, 3200 Hildesheim)

ARCTICTIERS: Enx. Verschüttungen - C 60

(Christi Venöser Tapes, T.Stefko,
Wallensteinstr. 17, 8940 Memmingen)

es gibt einfach kassetten, bei denen man nach wenigen minuten das dringende bedürfnis hat abzuschalten, und die es zur qual werden lassen, sie ein zweites mal hören zu müssen. sie mögen ihre berechtigung im kreis der bekannten und fans haben, für eine weitere öffentlichkeit wirken sie in der regel eher belästigend. daß thomas struszkas für so ein produkt mit verantwortlich zeichnet, enttäuscht mich etwas. seine bisherigen stücke etwa auf dem ersten irre-sampler hatten besseres erhoffen lassen. aber eine ganze seite lang schwerfälliger synthi-pop mit ständig leicht verstimmtem gesang quält mich zu sehr, als daß ichs weiter empfehlen könnte, und die seite a mit stress aus london ist geradezu kongenial gelungen - das gleiche auf englisch... ihre frau noch mit diversen interpreten (die ich aber nur mit mühe auseinanderhalten kann) klingt zwar teilweise angenehm ätzend, spielen kann da wohl auch wer, aber eine idee trägt nur bei wenigen für eine ganze kassette. hier jedenfalls nicht. arctictiers schließlich legen eine cassi vor, deren geiles cover mehr verspricht als die musik hält. nervtönder lärm muß einfach interessanter sein, wenn ich ihn gut finden soll.

abt. schon besser

GLONDYKE 82/83:

Ich hab mich so auf Bayreuth gefreut - C 60

(bei Molto Menz)

PETER BIRKE: Art on the Beach - C 30

(Peter Birke, Korntalerstr. 59,
7000 Stuttgart 40)

manchmal macht man noch echte entdeckungen in den untiefen der zurückschwappenden NDW. andreas glahner aus mannheim etwa hat im lauf der letzten zwei jahre mehrmals mit freunden das studio aufgesucht und erfreuliches eingespielt: popmusik mit flotten rhythmiken und leider manchmal etwas peinlichen texten. wer kongeniales zu ideal, nena und hubert kah auf kassette sucht, der findet es hier in ansprechender qualität, muß allerdings (als pferdefuß) eine lieblose verpackung und einen gesalzenen preis (14.50!) in kauf nehmen.

wie man schließlich mit geräuschen umgehen kann, daß fast träumerisches daraus entsteht, führt uns peter birke vor. seine art on the beach kassette verbindet stadtlärm mit synthesizermusik. dazu gips ein schönes beiheft mit gedichten von bernd fischle und tollen zeichnungen von karin sauer. musik für sonnige frühlingsnachmittage.

abt. kaufen, kaufen, kaufen

DREIDIMENSIONAL:

Vier Männer und ein Pokerspiel - C 45

(Schuldige Scheitel Tapes 003, Mirkotz
Krüger, Spandauerstr. 102f, 1000 Berlin
20)

ALU / ATTRITION - C 60

(Irre Tapes, s.o.)

die ärzte kennt jeder. sie sind geil, machen geile musik und sehen geil aus. dreidimensional machen vielleicht nicht ganz so geschliffenen pop, sehen aber zumindest noch geiler aus. und machen tollen power-schrott mit billigsten mitteln. noch toller sind sie wohl live, aber die kassette ist auch schon witzig genug. dabei ist noch ein 1,3 meter langes beiheft im besten fanzine-stil mit netten bemerkungen und einem comic. so muß garage-musik gespielt werden. mehr davon! auf ganz andere art überzeugend präsentiert sich eine zweierproduktion aus dem hause irre (aber auch bei kassettofix erhältlich). auf beiden seiten wird uns hier mit schrillen frauenstimmen und kreischendem lärm zugesetzt. anders aber als bei anderen ätzprodukten ist der schmerz hier programm und nicht unerwünschtes neben-ergebnis. diese musik geht unter die haut, verschreckt und unterhält doch auf ihre weise. auf der einen seite die englische elektronikgruppe attrition, auf der anderen seite das elektronik/improvisations-duo alu aus berlin sind wie kehrseiten einer münze aufeinander abgestimmt, verquicken in langen collagen/improvisationen lineares mit flächigen klangbildern, um dann doch wieder spannende rhythmiken zu erzeugen. eine sichere hand hat auch matthias lang bewiesen, der die beiden gruppen so und in ansprechender verpackung zusammengestellt hat.

abt. sampler

Ein Herz in Not

Der dritte IRRE-Sampler - c 60

(Irre Tapes, s.o.)

Du bist so gut zu mir

Der akustische Katalog - C 60

(Molto Menz)

Touch Travel - C 60

(Touch/Rough Trade, bei Recommended
Records, Dominikanergasse 7, 8700
Würzburg)

auch bei meinen geliebten samplern gibt es wieder einmal licht und schatten. so ist der dritte und offenbar letzte sampler von irre nicht ganz so gelungen wie seinerzeit der erste (oder haben sich meine ansprüche geändert?). jedenfalls blieb mir am eindrücklichsten v.a. der hit von dreidimensional in erinnerung:

RIMPO

SCHALLPLATTEN

Marktgasse 17

7400 Tübingen 1

Tel.: 07071 / 23456

Wir sind spezialisiert auf alte und neue Musik.

z.B.:

Soft Cell This last night in saigon DM 19.90

TV Personalities The painted word DM 17.90

James Brown Roots of a revolution Do-LP+Booklet DM 29.90

Dead Kennedys A Skateboard party libe 82 DM 19.90

Carmel mini-lp DM 15.90 (1st lp folgt)

Propaganda Dr. Mabuse 12" DM 11.90

Holger Hiller Johnny 12" DM 9.90

Frieder Butzmann Das Mädchen auf der Schaukel DM 18.90

Zimmermänner Goethe-LP DM 18.90

Mau Maus live at the Marples DM 14.90

Spk Auto da fé + Leichenschrei je 18.90

Billy Brag Life's a riot DM 13.90

P-Funk Allstars Urban dancefloor guerillas DM 20.90

13th floor Elevators Unreleased material US-LP DM 26.90

Guerilla dance mix compilation (Zensor-LP) DM 19.90

Back from the grave Vol. I+II super 60's punk DM 24.90

Rebel kind Sampler mit New Psych-Bands DM 19.90

sämtliche England-Independent-Importe lieferbar!!!

z.B. Videos:

Birthday Party Pleasure heads

must burn live 60 min DM 95.00

Cabaret Voltaire Doublevision

Collagenvideos DM 95.00

Erazerhead Der absolute Undergroundfilm !! original DM 260.00

Versand per Nachnahme DM 4.70/

per Scheck DM 3,-

Schickt uns Eure Suchlisten.

Wir nehmen jede Bestellung ernst.

RIMPO: Einmal Kunde = Immer Kunde

» if it's
music,
we have
it »

"fleißig sein" und eine jazz-rockige klangmalerei von demian. der rest (u.a. atlantikschwimmer, attrition, poison dwarfs, neros tanzende elektropäpste, flux) ist recht nett, läßt aber nicht funkeln bei mir. verschärft empfehlen muß ich dagegen die beiden besten cassetten der letzten monate. sie kommen aus münchen und london. geiler ausgestattet und auf hifi getrimmt ist touch travel, eine obskure art cassetten-zine mit aufwendigem beiheft, das zunächst eher zur verwirrung denn zur klärung beiträgt und mir gerade deshalb gut gefällt. auf der cassette finden sich herausragend produzierte nummern zwischen fließendem synthi-art-pop (à la fourth world music), landgeräuschen aus nepal und südamerikanischer folklöre und straßenlärm aus london. der name ist programm. bekannt sein dürfte hierzulande höchstens jah wobble. sicher ist das ding affen-teuer, aber es ist so obergeil, daß ich getrost bis zu zwanzig mark hinlegen würde (aber ich hab's ja). wers nicht hat und sich dennoch einen vergleichbaren hörgenuß für läppische vier mark (!!) verschaffen will, bestellt sich einfach den neuesten katalog von molto menz - diesmal (vernünftigerweise) akustisch. seite eins enthält stücke außereuropäischer folklöre aus indien, mexiko, nordafrika mit headresonance, om kalsoum, embryos dissidenten und anderen, begleitet von einem spanisch gesprochenen kommentar, seite zwei läßt den heimischen pop fetzen mit bekannten und unbekannten gruppen zwischen schlagern und lärmstrukturen. so billig kriegt ihr nie wieder sonne tolle kassette.

onträger

abt. tübinger töne

DIE MASCHINISTEN - C 60

(Edition Oberton, Moltkestr.43, 7400 Tübingen)

GIRO'COMBO - LP

(Vertrieb derzeit nicht bekannt)

gleich zwei tübinger combos greifen derzeit nach den sternchen des popruhms. ihnen wird hier allein deshalb eine eigene spalte zuteil, weil ich aus naheliegenden gründen gerade zur hiesigen scene kein neutrales verhältnis habe und auch keins vortäuschen möchte.

die maschinisten befinden sich ja eigentlich noch im versuchsstadium, spielen noch mit den maschinen und suchen den rechten weg. ihre jetzt vorliegenden cassette besticht in erster linie durch saubere produktion und durch das konzept des wechsels von langen stücken und kurzen intermezzi. am gelungensten finde ich ihre versuche mit elektronischem disco-funk, aber längerfristig sind die drei wohl am symphonisch ausschweifenden orientiert. ihre stärke liegt also in den extremen: totale reduktion oder bombastische aufblähung. in dieser hinsicht ist auf der cassette noch zu vieles halbgar (englisch sollte z.b. nur singen oder sprechen, wer dessen mächtig ist, oder seinen welschen akzent wenigstens überbetonen). schwächen liegen wieder mal beim gesang. solche probleme kennt die giro'combo nicht. zielsicher sind hier jeder akkord und jede angestrebte stimmlage getroffen - man spürt den willen zur professionalität. zielsicher getroffen auch das genre: wetcoast. die vorbilder zwischen steely dan und zappa sind auch deutlich zu hören, haben allerdings auf dem weg zum deutschen text einige peinlichkeiten mitgebracht, die

mich unangenehm berühren. problematisch finde ich auch die abwesenheit wirklicher popstücke. die platte erschließt sich so erst bei mehrmaligem hören. auch wenn sie der typischen lautti!-leserschaft nicht direkt unter die haut gehen wird, ist doch hervorzuheben, daß hier fast alles stimmt. dümmliche new-wave-versuche haben die die giros außen vor gelassen und konsequent ihr konzept verfolgt. wer frühe spliff mochte, wird hier besseres finden, und das großartige cover ist allemal schöner. bewundernswert jedenfalls der wille, neben allen trends zu liegen.

und jetzt noch schnell die platten vollends runtergeputzt:

abt. singles und doch zu lang

DETONAZIONE: Sorvegliare e punire

(Tunnel Records,

im Vertrieb ExtremMist)

THE TEMPEST: Montezuma/ABC

(Anagram Records, Cherry Red)

die italiener machen da postpunk, mit dem ich nicht so recht was anfangen weiß. das saxofon gefällt mir (das kommt selten vor), aber der rest dringt mir auch nach mehrmaligem anhören nicht ins ohr.

anders the tempest aus england: sicher nichts aufregend neues, aber halt schöner britischer funk in der tradition der jetzt schon verschollenen a certain ratio, sauber gemischt und gespielt und mit tollem cover versehen. ob ichs kaufen würde bleibt dennoch fraglich.

abt. maxis und minis abt. zensor abt. blindkauf empfohlen

KALAMBAYA SISTERS: Katelina

(Zensor ZS 07 Maxi)

SONIC YOUTH: Kill Your Idols

(Zensor ZS 10 Mini-LP)

daß ihr von zensor alles blind(wütig) kaufen könnt, hab' ich euch doch schon mal gesagt. wieso schickt ihr dem mann nicht einfach eine einzugsermächtigung, damit das alles klar geht? es lohnt kaum noch, große worte zu verlieren. nur'n paar takte für die, die immer alles genau wissen wollen: es gibt sicher bessere afrikanische gruppen als die kalambaya sisters. der gitarrist von afro busasi hat mir kürzlich 'ne kassette gegeben, die mich schlicht umgehauen hat. aber das zeug kriegt man hier halt nicht. die kalambayas sind aus kenia und bringen frauenstimmen zur typischen stark gitarrenorientierten afro-beat-musik.

auch gitarrenorientiert, aber halt'n bißl anders präsentiert sich sonic youth. wem glenn branca zu heavy ist, der greife doch einfach hier zu. unglaublich, was der junge mit der gitarre anstellt. auch wenn sie das nicht gerne hören: vergleiche mit der no new york scheibe sind erlaubt und zutreffend (das schmälert nicht die originalität und vitalität der sonics) - v.a. mit den frühen dna. bei zensor erschienen sind auch beiden ersten longplays der gruppe. wer aber glaubt, er halte solche geräuschstrukturen keine ganze lp lang durch, ist mit der mini sicher gut beraten.

Sonic Youth



Achtung !

Am 10. Mai 1984

In der Neuen Mensa
Tübingen

Großes
Lautt! - Pressefest

Aufspielende:

Afro Busafi

und

Die Schriftleiter

Deutschlands schönster Cassettenkatalog

Kostet 2Mark



Du bist so gut zu mir
Cassetten & ZeitVertreib
Molto Menz
Eisenacherstr. 15
8000 München 40

Comic & Katalog



160 Cassetten
Ausgewählte Platten
1 Dutzend Bücher
Kitsch & Kappes



Als Ergänzung liegt ein akustischer Katalog vor,
eine Sony CHF 60, mit Musik aus Sudan, Mexiko,
Marokko, Arabien, Indien, Thailand, Nicaragua,
Tübingen, Mannheim, Rosenheim, München, Nieder-
bayern, Kleve, Mainz, Wolfsburg und dem Ostblock.
Die Cassette kostet 4 Mark; beide Kataloge gibt
es nur gegen Briefmarken oder bei Bestellung.